Dresdner Volkszeitung

Postscheckkonto: Leipzig. Kaden & Komp., Nr. 29613.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden.

Abonnementspreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1.50 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 4.50 M., unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 7.10. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. **Expedition:** Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Inserate werden die 7gespaltene Petitzeile mit 50 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens ½ 9 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 3. | Dresden, Sonnabend den 4. Januar 1919. | 30. Jahrg.

Die Gefahr im Osten.

Die Reichsregierung, die preußischen Volksbeauftragten und Mitglieder des Zentralrats haben sich mit den Ostfragen, insbesondere mit der Lage in der Provinz Posen beschäftigt und über Maßnahmen zum militärischen Schutze des Reichsgebiets beraten. Eine Kundgebung wird die Bildung eines Freiwilligenheeres vorbereiten. Die spartakistisch-unabhängige Braunschweigische Landesregierung hat mitten in der Krisis, in der sie sich befindet, nach einer Meldung der T. U. noch Zeit gefunden, „aufs schärfste" gegen die Bildung von Freiwilligenkorps zum Grenzschutz im Osten zu protestieren. Der Braunschweiger A.- und S.-Rat erblickt in ihnen „nichts andres als Werkzeuge der Gegenrevolution", geeignet, den Bürgerkrieg heraufzubeschwören. Nach seiner Anordnung ist jeder, der durch Aufruf, Versammlung, Bekanntmachung oder sonstwie zur Bildung und zum Eintritt in die Freiwilligenkorps auffordert, sich zu ihnen anwerben läßt, zu verhaften und wegen Hochverrats vor Gericht zu stellen. Der A.- und S.-Rat beschloß auch bereits, das Oberhaupt des freiwilligen Schützenregiments Major v. Moldenhauer und sämtliche Werbeoffiziere wegen Hochverrats zu verhaften und bestrafen zu lassen.

Dieses Vorgehen krönt die unheilbare Verwirrung, die von jeher in spartakistischen und von aller Vernunft unabhängigen Köpfen geherrscht hat. Sie halten es für ein revolutionäres Verdienst, die sozialistische Freiheit, wie sie sie auffassen, im Bürgerkrieg zu verteidigen. Sie predigen den Bürgerkrieg, selbst um den Preis, daß Arbeiterblut fließt. Sie weigern sich aber, die sozialistische Freiheit gegen feindliche Angriffe von außen zu verteidigen. Sie sind Hochverräter an der Revolution. Maschinengewehre und Handgranaten gegen das eigene Volk — dem Feinde offene, unverteidigte Grenzen! Darin gipfelt der hirnverbrannte Wahnwitz dieser „Revolutionäre". Sie beschuldigen die Reichsregierung des Hochverrats und sie begehen ihn. Begehen ihn so offenkundig, daß keine Maßnahme rasch genug kommen und scharf genug sein kann, um diesen Hochverrätern das gefährliche Handwerk zu legen. Die Reichsregierung darf sich die Fronde dieser Tollhäusler nicht länger gefallen lassen, wenn sie nicht moralischen Selbstmord begehen will.

•

Der polnische Vormarsch.

In Hohensalza haben sich Vertreter aus den Städten Posen, Bromberg, Hohensalza und Gnesen dahin verständigt, daß alle Feindseligkeiten sofort einzustellen sind. Weitere Verhandlungen in Verbindung mit der Berliner Regierung sollen innerhalb der nächsten Tage stattfinden. Die Polen behalten nach den getroffenen Vereinbarungen die bisher von ihnen besetzten Gebiete, dürfen aber weitere nicht besetzen. Verstärkungen des Grenzschutzes oder Heimatschutzes werden, solange dieser Waffenstillstand dauert, nicht herangeführt. Der gesamte Personen-, Güter- und Militärverkehr erfolgt wie gewöhnlich. Eine Durchsuchung der Güter sowie jeder Eingriff in den Betrieb soll unbedingt unterbleiben.

Nach einer Mitteilung des Bromberger Vollzugsrats sind aber die in Hohensalza getroffenen Vereinbarungen von den Polen nicht gehalten worden. Alsbald nach Schluß der Verhandlungen, als die Vertreter die Züge bestiegen hatten, sind Unruhen in Hohensalza ausgebrochen. Post, Magistrat und Polizei wurden durch Polen besetzt, sind aber inzwischen von deutschen Truppen wieder freigemacht worden. In Strelno wird gekämpft. Kruschwitz ist durch die Polen erobert und besetzt worden. Auch in Posen kam es wieder zu Schießereien am Bahnhof, über deren Ursache und Umfang genauere Meldungen noch nicht vorliegen.

In Gnesen sollen Kämpfe mit den Heimatschutztruppen begonnen haben. Der Zugverkehr nach Gnesen ist eingestellt. Verschiedene kleine Städte, wie Krotoschin und Kosten, sind in polnischen Besitz gekommen. In Bromberg wurde der Geschäftsführer des deutschen Volksrats für das Netze-Distrikt, George Gleinow, durch den A.- und S.-Rat verhaftet. Es herrscht große Erregung unter der deutschen Bevölkerung, besonders unter den gewerkschaftlich organisierten Eisenbahnern und den Postbeamten, die sich geschlossen dem deutschen Volksrat angeschlossen haben.

•

Das Standrecht in Schneidemühl.

Schneidemühl, 3. Januar. Seit heute ist über Schneidemühl das Standrecht verhängt worden. Der Garnisonälteste und der A.- und S.-Rat riefen zur Bildung einer Bürgerwehr auf. Die Fabriken sind angewiesen, beim Herannahen der Polen durch Sirenen die Bevölkerschaft aufmerksam zu machen. Diese hat dann sofort die Straße zu verlassen.

•

Die Polen in Wilna.

Berlin, 3. Januar. Der Vorsitzende des Soldatenrats der 10. Armee, der in Berlin eingetroffen ist, bittet um die Entsendung geschlossener Kompagnien in die Gegend von Wilna, um der Ausbeutung der deutschen Truppen sicherzustellen und die Verbindung mit der Ukraine aufrechtzuerhalten. Die Polen haben Besitz von Wilna ergriffen.

•

Die Selbsthilfe der Deutschen.

Berlin, 3. Januar. Wie das Berl. Tagebl. berichtet, hat in Meseritz eine Vertreterversammlung der deutschen Volksräte mehrerer Kreise der Provinz Posen mit etwa 180000 Deutschen beschlossen, der Aufforderung des Ministers Ernst zur Selbsthilfe Folge zu leisten und einen von 40 Vertretern unterzeichneten Aufruf an die deutsche soldatische Mannschaft erlassen, zum Schutze der Heimat und der deutschen Sprache gegen die polnische Flut einer zu gründenden Volkswehr beizutreten. Da die Deutschen Westpreußens nach dem Rücktritt des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten ohne Regierung sind, ziehen sie in Erwägung, sich gemeinschaftlich von jeder Regierung in der Stadt Posen loszusagen und sich in verwaltungstechnischer Hinsicht den Provinzen Brandenburg und Schlesien anzuschließen. Die Entscheidung darüber soll am 6. Januar auf dem Vertretertag des deutschen Volksrats Westposens, der auf Grund des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts gewählt ist, getroffen werden. Mehrere Städte sind schon im Begriff, ein Hilfskorps zur Unterstützung der deutschen Truppen aufzustellen.

Noch immer Partei Drehscheibe.

Die alten Nationalliberalen erscheinen im Kampf für die konstituierende Nationalversammlung neu lackiert und neu frisiert als Deutsche Volkspartei. Mit den Resten der Konservativen, die bekanntlich Deutschnationale Volkspartei firmieren, haben sie vielfach gemeinsame Listen, überall die engste Verbindung. Junkertum und Bourgeoisie haben sich in den Zeiten ihrer Herrschaft und ihres Glückes ausgezeichnet verstanden: den Junkern wurde der Staat zur Beherrschung und Ausbeutung überlassen, und der starke Junkerstaat sicherte dafür der Bourgeoisie das glänzende Geschäft. So will man sich denn auch jetzt im Unglück nicht trennen. Zur besonderen Empfehlung der Deutschen Volkspartei wird in ihrer Presse hervorgehoben, daß von 112 nationalliberalen Abgeordneten im Reiche und in Preußen 98 sich zur Deutschen Volkspartei bekannt hätten. Das soll ein Trumpf sein, den sie gegen die Demokratische Partei ausspielen; in Wahrheit kann man keiner Partei etwas Schlimmeres nachsagen, als daß sie überwiegend aus den alten Nationalliberalen besteht.

Die Nationalliberalen sind an der Kriegskatastrophe und dem Niederlagen-Elend genau so schuldig wie die Konservativen. Wetteifernd mit Heydebrand hat Stresemann nach Eroberungen geschrien, zum rücksichtslosen U-Bootskrieg gehetzt und gegen Bethmann intrigiert. Während des ganzen Krieges war Stresemann nichts andres als der junge Mann Ludendorffs im Reichstage. Dabei haben auch die Nationalliberalen sich nicht dazu aufschwingen können, durch rechtzeitige und gründliche Reformen Kampfkraft und Kampfwillen des deutschen Volkes zu verstärken. Selbst die bescheidene Wahlreform in Preußen ist ständig dadurch zu Fall gebracht worden, daß ein großer Teil der Nationalliberalen dagegen stimmte. Die ehrlichsten Anhänger des gleichen Wahlrechts sind aus der nationalliberalen Partei ins demokratische Lager abgewandert; was zurückgeblieben ist und die Deutsche Volkspartei bildet, ist rein schwerindustriell und großkapitalistisch, **überzeugte und unverhüllte Schutztruppe des Geldsacks.**

Die Deutsche Volkspartei bestimmt ihren Unterschied von der Demokratischen Partei dahin, daß sie nicht wie diese bis zu einem gewissen Punkte mit der Sozialdemokratie mitarbeiten will, sondern ihr unbedingt Kampf ansagt. Natürlich fürchtet niemand in Deutschland mehr als gerade diese neuen „deutschen Volksparteiler" die Sozialisierung. Das geht, wenn auch nicht an den Profit — augenblicklich ist ja keiner zu machen —, so doch an die Profitaussicht für alle Zukunft. Daher die leidenschaftliche Kampfansage gegen die Sozialdemokratie! Die Motive der Herren sind nicht schwer zu durchschauen. Dabei waren die Nationalliberalen ein paar Tage lang um die Mitte November bereit, kopfüber ins demokratische Meer hinabzutauchen. Erst als sie merkten, daß sie bei dieser neuen Parteibildung auf Mandate und Führerstellen nicht viel rechnen konnten, haben sie ihre selbständige Politik der Sozialistenfresserei wieder aufgenommen.

So sind die Nationalliberalen auch als Deutsche Volkspartei geblieben, was sie immer waren: in Kern und Wesen rein kapitalistisch, in der praktischen Politik des Tages die Partei Drehscheibe. Bläst in Zukunft der revolutionäre Wind stark, werden die deutschen Volksparteiler sich Deckerhüte kaufen und sich mächtig demokratisch gebärden. Läßt sich das deutsche Volk noch einmal einreden, sein jetziges Unglück entstamme nicht der von Junkerpreußen herbeigeführten Niederlage, sondern der Revolution und der „Unfähigkeit" der Sozialdemokraten zur Regierung, so wird die Deutsche Volkspartei im Handumdrehen wieder monarchistisch sein und gern dazu mithelfen, alle alten Zwangsmaßnahmen gegen das Volk neu einzuführen. **Wenn eine Partei allgemeine Nichtachtung und schwerste Niederlage verdient, dann ist es diese Deutsche Volkspartei, die politische Vertretung der Bourgeoisie, die um des Geschäfts willen das Junkertum in Deutschland so lange regieren ließ, bis es das Land zugrunde gerichtet hatte.** Der „Deutschen Volkspartei" — welch anmaßender Name! — wird der 19. Januar zeigen müssen, daß sie im deutschen Volke keinen Boden hat.

Gespaltene Parteispalter.

Das Schicksal der kleinen Parteigruppen links von der Sozialdemokratie vollendet sich rasch. Ihr Auflösungsprozeß ist im vollen Zuge. Nachdem sich der Spartakusbund auch organisatorisch von der Partei der Unabhängigen abgesondert hat, machen sich in beiden Lagern schon wieder neue Spaltungstendenzen sichtbar. Im Spartakusbund gibt es eine — es ist schwer zu sagen — „gemäßigte" Richtung Liebknecht, Rosa Luxemburg, die sich an der Wahl zur Nationalversammlung zu beteiligen wünscht, sie ist trotz Ledebours Beihilfe gegen die noch radikalere Richtung Rühle, die sich an den Wahlen nicht beteiligen, sondern sie gewaltsam verhindern will, unterlegen.

Am zweiten Tage der Spartakistenkonferenz in Berlin erschien in der Tagung eine Deputation der „revolutionären Obleute" und verlangte, daß die Konferenz ihre gefaßten Beschlüsse, namentlich den Beschluß der Nichtbeteiligung an den Wahlen zur Nationalversammlung, wieder umstoße. Geführt war diese Deputation von den Linksradikalen Unabhängigen Ledebour, Richard Müller und Däumig. Die Verhandlungen zerschlugen sich, und nachdem dies geschehen war, bescheinigten die Spartakisten den Ledebour und Genossen, daß „einige linksradikale Mitglieder der bankrotten U. S. P. D." versucht hätten, Verwirrung anzurichten, daß ihnen dies aber nicht gelungen sei. Ledebour war abgeblitzt!

Aus der Unabhängigen „Freiheit" erfährt jetzt die Mitwelt den tieferen Sinn des Vorganges. Ledebour, Däumig und Richard Müller haben versucht, den linksradikalen Flügel der Unabhängigen zu Spartakus herüberzubringen. Bekanntlich hatte Ledebour es bei der Kandidatenaufstellung der Unabhängigen in Berlin mit den höchsten Tönen der Entrüstung abgelehnt, mit seinem eigenen Parteigenossen Haase zusammen auf einer Liste zu kandidieren. Die „Freiheit" verrät jetzt den Grund: Die Liste Liebknecht-Ledebour war damals schon fertig, Ledebour hatte mit den Spartakisten einen Rückversicherungsvertrag geschlossen. Die „revolutionären Obleute" waren für dies Projekt gewonnen, da kam der Beschluß des Spartakistenkongresses, der gegen Liebknechts Beschwörungen die Teilnahme an der Wahl glatt ablehnte! Damit war Ledebours Plan gescheitert, und daher sein Bemühen, mit Hilfe der revolutionären Obleute die Spartakisten zur Rücknahme ihres Beschlusses zu bewegen. Denn Ledebour, bemerkt die „Freiheit", war nicht nur immer konsequent fürs Wählen, sondern auch — fürs Gewähltwerden!

Im übrigen speit die „Freiheit" über Ledebours Parteiverrat Gift und Galle und erklärt jedes weitere Arbeiten mit ihm zusammen, der gleichzeitig in der Parteileitung sitzt und die Partei sprengt, für unmöglich. Damit ist die Unabhängige Partei nunmehr in drei Trümmer gesprengt: die Reste um Haase-Dittmann, die Linksradikalen um Ledebour-Däumig und die Spartakisten um Liebknecht-Luxemburg. Die Unabhängigen ernten jetzt die Früchte ihrer rein negativen Agitationspolitik. Die Unabhängigen sitzen zwischen sämtlichen Stühlen, ihre Partei ist zersplittert. Die vernünftigen Elemente rücken ab. Ein Teil, durch den Namen Eduard Bernstein gekennzeichnet, ist in die alte Partei zurückgekehrt, ein andrer ist zu Spartakus übergeschwenkt.

Das Parteigewirr zur Linken der Sozialdemokratie ist dadurch so verwickelt geworden und die Zustände sind so unerfreulich, daß man anständige Menschen, die in diesen Hexenkessel hineingeraten sind, nur bedauern kann. Dabei handelt es sich, wie sich bei allen Wahlen gezeigt hat, keineswegs um die Bewegung großer Massen, sondern nur um Gruppen und Gegengrüppchen, die ihren Zank und Stank vor der breitesten Oeffentlichkeit austragen. Und das geschieht unmittelbar vor den Wahlen zur Nationalversammlung, bei denen nur Einigkeit, Klarheit, feste Zielsetzung den Sieg erringen können.

Die Vorgänge in jenen Lagern müssen jedem denkfähigen Arbeiter sagen, daß er von dort aus nichts zu erhoffen hat. Einen klassischen Gegensatz zu dem Grüppchentreiben der zerbröckelnden äußersten Linken bildet die imposante Einigkeit und Ordnung, mit der die alte sozialdemokratische Mehrheitspartei in den Kampf eintritt, als Vorkämpferin der Arbeiterklasse und des Sozialismus den altgeschichtlichen Kampf um die Macht aufnimmt. Wer es mit den gewaltenen Parteispaltern hält, fällt ihr dabei in den Rücken. Wer den Sieg des arbeitenden Volkes bei den Wahlen will, muß die alte Sozialdemokratie mit ganzer Kraft unterstützen. Wie die skrupellosen Flugblätter, die Presse und die Versammlungen der bürgerlichen Parteien beweisen, stellt sich rechts von uns alles gegen den Sozialismus zum Kampfe. Diesen Ansturm heißt es geschlossen abzuwehren. **Die alte Sozialdemokratie ist die Sammelpartei der arbeitenden Volksmassen. Wer Sicherung und Ausbau der revolutionären Errungenschaften will, stelle sich hinter unsre Fahne!**

•

Einigungsverhandlungen in München und Hamburg.

In München ist es zwischen der Mehrheitssozialdemokratie und den Unabhängigen zu einer Einigung gekommen, die durch die Annahme folgenden Antrags im provisorischen Nationalrat festgelegt wurde: „Nach Aufdeckung gegenrevolutionärer Komplotte erklärt der provisorische Nationalrat seinen entschlossenen Willen, ohne Rücksicht auf Parteirichtungen und Meinungsverschiedenheiten eine einheitliche Front des Sozialismus und der Demokratie zusammen mit einer geschlossen vorgehenden revolutionären Regierung gegen Kapitalismus und Imperialismus zu bilden." Der Antrag wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen. Unter den Elten befinden sich die Mitglieder der Demokratischen Vereinigung mit der Begründung, weil sie gar keinen Anlaß hätten, für die sozialistischen Parteien auch noch zu stimmen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19190104/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Im Hamburger großen Arbeiterrat berichtete Sickert über die Einigungsverhandlungen zwischen S. D. P. und U. S. P. Die Vertreter beider Parteien sind einig, mit allen Kräften für die Einstellung des Bruderkampfes zu wirken. Eine 15gliedrige Kommission soll Richtlinien für das Programm einer eventuell neu zu schaffenden Partei ausarbeiten.

Die Revolution und ihre Aufgaben.

Die deutsche Revolution ist erst einige Wochen alt und das große umfassende Bild ihrer Quellen, ihres Weges und ihrer Ziele konnte noch nicht gegeben werden. Darum muß uns gerade jetzt, da wir die Errungenschaften der Revolution mit der ersten allgemeinen deutschen Wahlentscheidung sichern wollen, jede Schrift willkommen sein, die die Ursachen, Wirkungen und sozialistischen Notwendigkeiten der gewaltigen Volksbewegung darlegt. Eine solche Broschüre ist jetzt im Auftrag des Arbeiter- und Soldatenrats Groß-Dresden erschienen: sie betitelt sich „Die Revolution in Sachsen, ihr Sieg und ihre Aufgabe", und ist für 25 Pf in der Volksbuchhandlung, Wettinerplatz, zu beziehen. In einfacher, klarer Darstellung untersucht die Broschüre die Ursachen der Novemberereignisse, geht mit der alten auf Vorrechte, Willkür und Zwang errichteten Staats- und Gesellschaftsordnung ins Gericht, schildert die schlimme Erbschaft, die das Volk mit dem Sturz der ehedem herrschenden Gewalten übernahm und geht dann auf die Forderungen des Tages ein. Das Demobilisierungsproblem, das gegenwärtige Finanzelend, die Rohstoffnot, die Ernährungsschwierigkeiten, die Wohnungsnot, die Sozialisierungsfrage, alle Probleme der Gegenwart werden in ihren Zusammenhängen aufgezeigt. Die Rettung und die Forderung des Tages wie der Zukunft ergibt sich aus dem Bilde von selbst: rasche sozialistische Neuordnung. Am Schlusse leuchten die unverrückbaren Ziele des Sozialismus und beleuchten die Kulisse der kommenden sozialistischen Gesellschaft.

Die Broschüre ist geschrieben unter besonderer Berücksichtigung der sächsischen Verhältnisse. Aber da alle unsre sozialen Probleme allgemein deutsche, da es Menschheitsprobleme sind, ist die Schrift nötig und lesenswert für jeden, der sich rasch über die großen Fragen der Zeit unterrichten will. Vor allem für die Arbeitervereine, für die Gewerkschaften und die Kasernen ist hiermit eine gute, billige Aufklärungsschrift zum Wahlkampf herausgekommen.

Die Lage in Oberschlesien.

Der Bergarbeiterstreik in den oberschlesischen Kohlenbezirken kann im ganzen als erloschen bezeichnet werden. Mit wenigen Ausnahmen ist die Belegschaft heute vollzählig eingefahren.

Oberhausen, 3. Januar. Auf Schacht Oberhausen nahm heute früh die Belegschaft die Arbeit wieder auf, so daß der Betrieb auf allen Schächten der Gute-Hoffnung-Hütte in vollem Gange ist.

Unruhen in Königshütte.

Königshütte, 4. Januar. Heute nachmittag 4 Uhr kam es vor dem Gebäude der königlichen Berginspektion in Königshütte zu einem Zusammenstoß zwischen streikenden Bergarbeitern und Militär. Als einige junge Burschen Miene machten, die in der Berginspektion untergebrachte Wache zu stürmen, wurde mit einem Maschinengewehr auf die Menge geschossen. Es gab zahlreiche Tote und viele Verwundete. Nach bis jetzt erfolgter Zählung sind ungefähr 20 Tote festgestellt.

Eine Entente-Warnung an Deutschland.

Im Ententelager scheint man sich ein Bild von den deutschen Zuständen zu machen, das mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmt. Man scheint noch immer dort zu glauben, es bestehe die Gefahr, daß bei uns russische Zustände einreißen. Holländisch Nieuwsbureau meldet aus London:

Laut einer Mitteilung an Politiken haben die Alliierten im Hinblick auf die Entwicklung der Lage in Deutschland der deutschen Regierung eine warnende Note gesandt. Der Vertreter des Marschalls Foch hat der Waffenstillstandskommission erklärt, daß, falls die bolschewistischen Elemente in Deutschland die Macht in die Hand bekämen, die Alliierten sofort alle Unterhandlungen abbrechen und den vorläufigen Frieden rückgängig machen würden. — Eine andre Meldung besagt, die deutschen Politiker sollten sich vergegenwärtigen, daß Berlin besetzt würde, falls die drohende bolschewistische Gefahr nicht ein Ende habe. Die Regierung wird daher sehr energische Maßnahmen gegen den Bolschewismus treffen müssen.

Aehnliche Anschauungen kommen auch in der Pariser Presse zum Ausdruck. Die Pariser Zeitungen berichten, daß sofort nach der Rückkehr Wilsons aus Italien die Alliierten die Friedensprozedur besprechen und ihr Programm ausarbeiten werden. Diese Verhandlungen würden zweifellos in der ersten Hälfte des Januar stattfinden. Selbst wenn erklärt werde, daß die Alliierten völlig einig seien, so könne der Friede doch erst an dem Tage unterzeichnet werden, an dem Deutschland seine innere Lage wieder hergestellt haben werde.

Die Aufgabe der deutschen Regierung wird es sein, die Entente über die Zustände in Deutschland aufzuklären. Wenn überhaupt einmal die Gefahr des Bolschewismus in Deutschland bestanden hat, so dürfte sie jetzt überwunden sein. Die Unruhen, die in Berlin stattfanden, und die zum Teil auf die spartakistischen Hetzereien zurückzuführen waren, sind gewiß sehr bedauerlich, aber ihre Bedeutung darf nicht überschätzt werden. Seit der Neubildung der Regierung ist in Berlin trotz allen großen Worten der Liebknecht-Leute alles ruhig geblieben. Auch der Streiks in Oberschlesien und im Ruhrrevier scheint man jetzt Herr geworden zu sein. Die deutschen Arbeiter- und Soldatenräte dürfen nicht mit den russischen Sowjets in einen Topf geworfen werden. Sie waren nach dem Siege der Revolution notwendig. Sie werden aber verschwinden, sowie überall demokratische Parlamente gebildet sind. Das Zustandekommen der Nationalversammlung ist jetzt gesichert. Die Entente braucht also nicht zu fürchten, daß der Bolschewismus in Deutschland siegt, es sei denn, daß sie durch Fortsetzung der Absperrung in Deutschland eine Hungersnot herbeiführt und verhindert, daß sich unser Volk wieder wirtschaftlich erholen kann.

Das neueste Vorgehen der Entente zeigt, wie sehr das wahnsinnige Treiben unsrer Spartakusleute dem deutschen Volke geschadet hat.

Die Spartakisten hätten aber nicht so große Bedeutung gewinnen können, wenn nicht die Herrschaften von der unabhängigen Partei mit ihnen geliebäugelt hätten, statt einen scharfen Trennungsstrich zwischen sich und diesen gefährlichen Wirrköpfen zu ziehen. So sind auch die Unabhängigen mit schuld daran, daß immer wieder das Mißtrauen der Entente erregt wird und es so dem deutschen Volke schwer gemacht wird, recht bald zum Abschluß des Friedens zu kommen, den es so dringend notwendig braucht.

Sache der Wähler wird es sein, dafür zu sorgen, daß die Unabhängigen, deren Verhalten dem deutschen Volke große Gefahren gebracht hat, von den Volksvertretungen ferngehalten werden. Nach den bisherigen Proben, die die Unabhängigen von ihren politischen Fähigkeiten abgelegt haben, hat das deutsche Volk keine Veranlassung, Angehörigen dieser Partei die Vertretung seiner Interessen anzuvertrauen.

Befreiung der Frau.

Wenn wir uns fragen, welchen Einfluß die große Umwälzung dieser Tage auf die Frau ausübt und wie sie sich zu den großen politischen Ereignissen stellt, so dürfen wir wohl mit Recht behaupten, daß die arbeitenden Frauen, von wenig Ausnahmen in den bürgerlichen Kreisen abgesehen, nicht nur wohl vorbereitet sind, die Lösung der neuen Aufgaben mit zu vollbringen, sondern daß sie ihr gutes Teil dazu beigetragen haben, die neue Zeit herbeizuführen. Ueberall sonst bildet das Weib das konservativste Element im Völkerleben. Alle Schichten der bürgerlichen Gesellschaft bannen die Frau ins Haus. Während der Mann im Erwerb steht und für seine Familie sorgt, kennen die Frauen des Bürgertums keinen Kampf, beschränken sie ihre Arbeit und ihr Interesse auf Haus und Familie. Die Entwicklung von Staat und Gesellschaft ist ihnen mehr oder weniger gleichgültig. Die Frauen der arbeitenden Klassen aber stehen von frühester Jugend an mit dem Manne im Kampf um das Dasein. Die Arbeit treibt sie aus dem Haus, und die ganze Entwicklung der Frauenarbeit wirkt revolutionierend wie keine andre Erscheinung der Neuzeit. Ohne sie wäre die Neugestaltung des wirtschaftlichen und sozialen Lebens eine Illusion. Sie legt die Axt an die Wurzeln der alten Gesellschaft. Sie verwandelt das Weib zu einem strebenden und denkenden Menschen. Und weil die arbeitenden Frauen geholfen haben, die neue Zeit herbeizuführen, war die erste bedeutungsvollste Tat dieser Revolutionstage: die Befreiung der Frau durch die Verleihung der politischen Rechte. Die arbeitende Frau hat die neue Zeit herbeiführen helfen; ihre Aufgabe ist es nun ganz selbstverständlich, die Güter dieser neuen Zeit mit zu verwalten!

Anna Blos, Stuttgart.

Heeresgut ist Reichsgut
Gib heraus, was nicht dir gehört.
Reichsverwertungsamt Berlin W 8, Friedrichstr. 66.

Deutsches Reich.

Liebknechts Großkapitalist.

Bei der sozialistischen Kundgebung am Sonntag in Berlin erklärte einer der Redner, der sozialistische Redakteur Heilmann, was sich um Liebknecht schare, seien sehr zweifelhafte Elemente. Der Inhaber des Bankhauses Bleichröder, Schwabach, habe zur Begründung einer bolschewistischen Zeitung zwei Millionen Mark gegeben. Wie nunmehr das Berliner Tageblatt feststellt, handelt es sich um den Rittergutsbesitzer Ernst Schwabach, der mit dem Bankhause nichts zu tun hat. Dieser schwerreiche Großagrarier gab vor Jahresfrist das Geld zur Gründung und Erhaltung der alldeutschen Zeitschrift des Schriftstellers Ripke. Heute glaubt der Herr offenbar, daß reaktionären Zielen am besten gedient ist, wenn man den Bolschewismus finanziert.

Austritt der unabhängigen Minister.

Berlin, 3. Januar. In einem Schreiben an den Berliner Zentralrat geben die unabhängigen sozialdemokratischen Mitglieder der preußischen Regierung Ströbel, Adolf Hoffmann, Dr. Rosenfeld, Dr. Graf Arno, Dr. Breitscheid, Paul Hoffmann, Hofer und Simon bekannt, daß sie aus ihren Aemtern zurücktreten.

Sie begründen ihren Beschluß damit, in ihrer Aussprache mit dem Zentralrat habe sich ergeben, daß eine erfolgreiche Vertretung ihrer Ideen in der Regierung infolge der mehrheitssozialistischen Zusammensetzung des Zentralrats unmöglich geworden sei und ihnen durch das Ausscheiden der Unabhängigen aus dem Rate der Volksbeauftragten der notwendige Rückhalt bei der Reichsregierung geraubt worden sei. Der unmittelbare Grund zu ihrem Rücktritt sei die Tatsache, daß von ihnen verlangt wurde, ohne weitere Prüfung der Ernennung des Obersten Reinhardt zum preußischen Kriegsminister zuzustimmen.

Die preußische Regierung gegen übermäßige Lohnsteigerungen.

Da die Löhne der Arbeiter in neuerer Zeit auf Drängen der Arbeiter vielerorts eine Höhe erreicht haben, deren weitere Steigerung nicht mehr mit der herrschenden Teuerung gerechtfertigt werden kann und unter der das gesamte Wirtschaftsleben zum Erliegen kommen muß, hat sich die preußische Regierung veranlaßt gesehen, eine Verordnung zu erlassen, in der es u. a. heißt, daß die Lohnbewegung eine Entwicklung genommen habe, die weite Gebiete der Gütererzeugung zum Erliegen bringen müsse. Weder Bergbau und Eisenbahn, noch alle übrigen Staatsbetriebe könnten es längere Zeit ertragen, daß ihre Ausgaben die Einnahmen überschritten. Diese Gefahr sei aber bereits in bedrohlichem Maße eingetreten. Es werde deshalb zur gebieterischen Pflicht der Staatsregierung, dem Anwachsen der Lohnausgaben über das Maß des Erträglichen hinaus mit Festigkeit entgegenzutreten.

Wechsel in der Leitung der Reichsbekleidungsstelle.

Im Anschluß an den Rücktritt des Dr. jur. und Dr. ing. Beutler ist die auf Grund seines Gesuches Oktober für 1918 nachgesuchte Entlassung aus der Stellung als Reichskommissar für bürgerliche Kleidung bewilligt worden. Zum Reichskommissar für bürgerliche Kleidung ist Geh. Regierungsrat Dr. Zember aus Dresden ernannt worden.

Ein abgesetzter Bürgermeister.

Der Vorwärts meldet aus Gelsenkirchen: Der Oberbürgermeister von Gelsenkirchen, Mackens, ist durch den Arbeiter- und Soldatenrat abgesetzt worden, weil seine Anschauungen mit der neuesten Zeit nicht übereinstimmten, wegen Nichterfüllung gewisser Forderungen und weil er auch nicht vorhanden habe, Autorität und Ansehen des Soldatenrats seit dem 9. November zu heben.

Der Vorwärts bemerkt dazu: Vor einigen Tagen meldeten wir aus Gelsenkirchen, daß ein dortiges bürgerliches Blatt von den Spartakisten kurzerhand verboten worden ist. Dieses Vorgehen fordert schärfsten Widerspruch heraus und ist auf die Dauer nur geeignet, das Ansehen der Revolution zu schädigen.

Erleichterungen auch für die bayerischen Wahlen. Die deutsche Waffenstillstandskommission teilt mit: Im Zusammenhang mit den erwähnten Erleichterungen im Verkehr zwischen dem links- und rechtsrheinischem Gebiete zur Vorbereitung der Wahlen für die Nationalversammlung wurde bekanntgegeben, daß die bayerischen Landtagswahlen am 12. Januar stattfinden und daß für die Ausstellung der erforderlichen Einreisepapiere das bayerische Ministerium in München zuständig ist.

Ausland.

Kämpfe in Kroatien.

Agram, 3. Januar. Die Italiener überstiegen am 31. Dezember früh die kroatische Stadt Knin, die sich außerhalb der Demarkationslinie befindet. Etwa 300 Mann serbischer Besatzung und die städtische Bürgerwehr leisteten Widerstand, bis die jugoslawische Artillerie nach zweistündigem Kampfe vom serbischen Militärkommando in Spalato den Rückzugsbefehl erhielt.

Gewerkschaftsbewegung.

Einigungsverhandlungen im Berliner Gastwirtsgewerbe.

Im Berliner Lehrervereinshaus traten am Freitag die Gastwirte und die Kellner zusammen, um zu versuchen, eine Einigung in der Streikfrage herbeizuführen. Die Verhandlungen gestalteten sich zeitweilig recht erregt. Die Gastwirte erklärten, daß sie unmöglich die Forderungen der Angestellten in der bisher vorgeschlagenen Höhe annehmen könnten, ohne mit offenen Augen in ihren Ruin hineinzugehen. Die Angestellten dagegen erklärten, daß die Unternehmer bei der gegenwärtigen Konjunktur namentlich infolge der hohen Verdienste an Getränken sehr wohl in der Lage seien, ihren Angestellten ein ausreichendes Gehalt zu bewilligen. Sie verlangen ferner auch, daß in der Frage der Beköstigung und des Logis Neuerungen eingeführt würden, die den sozialen Forderungen der Jetztzeit entsprächen. So verlangte man, daß namentlich das in vielen Betrieben dem Küchenpersonal vorgesetzte Volksküchenessen durch bessere Kost ersetzt werde. Eine Einigung konnte bis zum Schluß des Berichts nicht erzielt werden, doch hofft man, ohne Anrufung höherer Instanzen sich einigen können.

Arbeitszeit in den Gärtnereien.

Die Arbeitsgemeinschaft über Arbeitszeit, Arbeitslohn und Schlichtungsausschüsse für den Bezirk Dresden hat in ihrer am 30. Dezember stattgefundenen Sitzung beschlossen, von Mitte November bis Mitte Februar die achtstündige, während der übrigen Zeit die zehnstündige Arbeitszeit in Gärtnereien einzuführen und diese beiden Mehrstunden als normale Arbeitsstunden zu vergüten. In Betrieben, in denen sich zeitweilig die Arbeit sehr drängt, kann auch in dieser Zeit länger gearbeitet werden, doch sind diese Mehrstunden mit Anschlag.

Parteiangelegenheiten.

An die Wählerinnen

wendet sich die Gleichheit in ihrer soeben erschienenen neuen Nummer, die wieder ein wertvolles Hilfsmittel zur Aufklärung über die politischen Rechte und Pflichten der Frauen ist. Sie bringt u. a. einen wertvollen Beitrag von Klara Bohm-Schuch: Warum müssen die Frauen sozialdemokratisch wählen?, ferner einen instruktiven Artikel von Marie Juchacz: Die Sozialdemokratie und die Frauen, sowie einen Ausblick in die Zukunft des Sozialismus von Wally Zepler. Genosse Dr. Quark, ein ganz besonderer Befürworter der Frauenrechte, ist mit einem Beitrag: Für Haus und Scholle vertreten, Henriette Fürth bringt ein Gedicht: Die rote Fahne. Auch das Feuilleton ist der Situation angepaßt. In jeder Frauenversammlung sollte jetzt die Gleichheit verbreitet werden, damit sie neue Leserinnen in großer Zahl gewinnt.

Aus aller Welt.

Ein Geldbriefträger ermordet.

Berlin, 3. Januar. Im Hotel Adlon wurde heute vormittag der 58 Jahre alte Geldbriefträger Oskar Lange erdrosselt aufgefunden. Die Tat muß gestern vormittag geschehen sein, nachdem Lange schon einige Bestellungen ausgeführt hatte. Er hatte bei Antritt des Bestellganges 5000 Mark Bargeld und 41 Geldbriefe mit hohen Beträgen bei sich. Die Leder- und Geldbrieftasche wurde bei dem Ermordeten geraubt. Das Zimmer, in dem der Mord entdeckt wurde, gehört zu einer Flucht von Räumen des ersten Stocks, die bis gestern ein angeblicher Hausbesitzer von Winterfeld aus Hamburg inne hatte. Auf die Ermittlung des Verbrechers haben die Oberpostdirektion und die Kriminalpolizei je 5000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Ein Getreidemagazin niedergebrannt.

Amsterdam, 3. Januar. Nach einer Reutermeldung aus London ist dort gestern ein großes Getreidemagazin abgebrannt, wobei Lebensmittel im Werte von einer Million Pfund Sterling verloren gingen. Der dem Gebäude zugefügte Schaden beträgt eine halbe Million. Es war so gut wie nichts versichert. Von amtlicher Seite wird die Vernichtung von riesigen Mengen von Lebensmitteln als eine nationale Katastrophe bezeichnet.

Brand einer Spiritusbrennerei.

Wien, 3. Januar. Die Spiritusbrennerei Adler u. Sohn in Neutischein ist abgebrannt. Der Schaden beträgt 6 Millionen Kronen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19190104/2 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sichert euch das Wahlrecht! Seht nach, ob ihr in der Wahlliste steht! Nur noch wenige Tage liegt sie aus!

Sächsische Angelegenheiten.

Arbeitsnachweise benutzen!

Die Nachrichtenstelle des Ministeriums des Innern bringt folgende Ermahnung: Bei den Arbeitsnachweisen stauen sich die Arbeitslosen, die Beschäftigung suchen, denen aber nicht genügend Arbeit nachgewiesen werden kann. Dabei fehlt es auf der andren Seite für wichtige Arbeiten an den notwendigsten Arbeitskräften. Die Ernährungsindustrie klagt über Mangel an Leuten. Die Güterwagen können aus Mangel an Arbeitern nicht schnell genug entladen werden. Auch in der Kohlenförderung werden Kräfte benötigt. Dieser ungesunde Zustand kann nur beseitigt werden, wenn alle Arbeitgeber die zu besetzenden offenen Stellen unverzüglich dem nächsten nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweis melden. Nur dann ist ein Ausgleich zwischen Arbeitsuchenden und offenen Stellen möglich. Auch die Erwerbslosenunterstützung kann vollständig nur durchgeführt werden, wenn alle vorhandene Arbeitsgelegenheit den Arbeitsnachweisen bekannt ist, da Unterstützung nur denen gewährt werden darf, für die tatsächlich keine Arbeit vorhanden ist. Alle Arbeitgeber sind daher — wie das Reichsamt für wirtschaftliche Demobilmachung mitteilt — verpflichtet, ihren Bedarf an Arbeitskräften jeweils auf dem schnellsten Wege bei einem nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweis zur Anmeldung zu bringen. Diese Pflicht haben nicht nur die privaten Unternehmer, sondern auch alle Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, bei denen ein Bedarf an Arbeitskräften vorhanden ist, ganz besonders auch bei Post und Eisenbahn. Für Ausgleich zwischen den verschiedenen Arbeitsnachweisen wird gesorgt.

Religionsunterricht und Erziehung.

Ein Landlehrer schreibt uns:

Der Sturmlauf gegen die Vorlage der Regierung, den Religionsunterricht der Schule zu beseitigen, hat begonnen: von der Kanzel herab, in Vereinen, selbst in der Schule wird hiergegen scharf gemacht. „Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung!" Der Religionsunterricht soll aber gar nicht abgeschafft werden, sondern die Geistlichen werden ihn erteilen, und da ist er doch in berufenen Händen. Die Lehren der christlichen Religion ändern sich nicht. Das Gesetz Mosis und die Lehre Christi bestehen bereits Tausende von Jahren. Wie sind dagegen alle andren Wissenschaften im Flusse! Für den Religionsunterricht der einfachen Volksschule mit dem für alle Zeiten feststehenden Unterrichtsstoffe schreibt das Schulgesetz wöchentlich vier Stunden vor. Und daran durfte selbst in der Kriegszeit nichts geändert werden, wenn infolge des Lehrermangels der Stundenplan beschränkt werden mußte. Für die Naturkunde bewilligt das Gesetz nur eine Stunde Unterricht. Und doch sind der Beruf des Landwirtes und das Gewerbe ganz und gar auf die eingehende Kenntnis der Naturwissenschaft gestützt, die so gewaltige Fortschritte in den letzten Jahrzehnten aufweist, daß in einer Unterrichtsstunde keine genügende Vorbildung für das Erwerbsleben zu erzielen ist. Wenigstens einmal in jeder Woche kann der aus der Schule entlassene Staatsbürger sein religiöses Wissen im Gottesdienst der Kirche befestigen. Die wenigen Vorträge der landwirtschaftlichen u. a. Vereine besuchen nicht alle Landwirte und Gewerbler, die meisten Frauen und Dienstleute aber hören nach ihrer Schulzeit ihr Leben lang keinen naturkundlichen Vortrag mehr. Die Fortschritte in der Pflanzenkunde, Kenntnis des Tierlebens, Bodenkunde, Düngerlehre, Küchenchemie und Naturlehre muß jedermann kennen lernen und unausgesetzt sich neu aneignen. Die Kriegszeit mit ihren dringenden Ernährungsfragen forderte von jedem Staatsbürger hierin eingehende Kenntnis. Gerade die Unkenntnis in diesen Dingen hat so viele Fehlgriffe in der Erzeugung und Behandlung der Nahrungsmittel verschuldet. In der Volks- und Fortbildungsschule (auch für die Mädchen) müssen in gesteigertem Maße die für das Leben notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben werden, und dazu gehört mehr Zeit und Arbeitskraft. So wird die Arbeitsteilung, Uebernahme des Religionsunterrichts durch die Geistlichen, der Menschheit zum Wohle gereichen.

Die angebliche Tschechengefahr.

Mitglieder des Bautzner Arbeiter- und Soldatenrats haben, wie dem Dresdner Anzeiger mitgeteilt wird, die nordböhmischen Gebiete bereist bis in die Gegend von Reichenberg und feststellen können, daß Vorbereitungen zu einem Einfall auf sächsisches Gebiet nirgends getroffen worden sind. Es bestehen auch keine Gründe für die Vereinigung der Tschechen mit den Lausitzer Wenden, die Tschechen zu einem Einfall zu veranlassen, da die Wenden tatsächlich nicht beabsichtigen, sich mit den Tschechen zusammenzuschließen.

•

Aus angeblich bestunterrichteter Quelle erfahren die Leipziger Neuesten Nachrichten dazu noch:

Die unmittelbre tschecho-slowakische Gefahr kann für Sachsen zur Zeit als beseitigt gelten. Präsident Masaryk ist als Gegner der über die sächsisch-böhmische Grenze hinausgehenden Annexionsbestrebungen. Seine Auffassung wird vom größten Teil des Prager Kabinetts und vom Präsidenten Wilson geteilt. Ein Einmarsch tschechischer Truppen nach Sachsen, der besonders von der in Prag anwesenden französischen Delegation befürwortet wird, erscheint unter der Voraussetzung gegenstandslos, daß in Sachsen keine anarchischen Zustände einreißen. Dagegen muß schon heute Deutsch-Böhmen als Bestandteil der Prager Republik betrachtet werden, seine Angliederung an den deutsch-österreichischen Volksstaat kann als ausgeschlossen, die Errichtung einer selbständigen Republik Deutsch-Böhmen als unwahrscheinlich gelten.

In Prag besteht der Wunsch, vor allem mit Bayern und Sachsen in gutnachbarliche Beziehungen zu treten. Es besteht unzweifelhaft die Absicht, mit Sachsen enge wirtschaftliche Beziehungen anzustreben und zu diesem Zwecke bindende Abmachungen zu treffen. Als nächstes Ziel wird der Abschluß eines Vertrags bezeichnet, der die Freiheit der Elbschiffahrt garantiert. Auch scheint Meinung für einen bevorzugten Austausch landwirtschaftlicher und industrieller Produkte zwischen der tschecho-slowakischen Republik und Sachsen zu bestehen, dergestalt, daß die Prager Regierung Lebensmittel gegen Maschinen und technische Fertigfabrikate liefern will. Vor allem ist offenbar Meinung vorhanden, sich die sächsische Industrie für einen sogenannten Veredelungsverkehr nutzbar zu machen, das heißt, ihr Rohstoffe und Halbfabrikate unter der Bedingung der Wiederausfuhr nach der tschecho-slowakischen Republik zur Weiterverarbeitung zu übergeben. Ueber diesen Punkt, der ernste Beachtung verdient und für die sächsische Industrie lebenswichtig zu werden vermag, wird später noch ausführlich zu reden sein.

Schlechte Kohlenversorgung Sachsens.

Wie wir erfahren, ist die Kohlenversorgung Sachsens ganz traurig. Böhmen hat noch nicht eine Kohle geliefert, aus Schlesien kommt auch so gut wie nichts, und die Förderung in Sachsen selbst leidet noch stark unter der Entlassung der Gefangenen und dem Mangel eingearbeiteter Arbeitskräfte.

Der Elster—Saale-Kanal — Notstandsarbeit.

Die Handelskammer Leipzig hat dem sächsischen Arbeits- und Wirtschaftsministerium sowie dem Ministerium des Innern und dem Finanzministerium eine von der Vereinigung zur Förderung der südlichen Linie des Mittellandkanals bearbeitete Denkschrift überreicht. Die Handelskammer schreibt dazu, daß es im Hinblick auf den beschleunigten Bau des Mittellandkanals für Sachsen und Leipzig von der größten Wichtigkeit sei, daß so schnell wie möglich auch mit dem Bau des Elster—Saale-Kanals, der ja ein Glied des zukünftigen großen mitteldeutschen Wasserstraßennetzes bilden soll, begonnen werde. Schon um der drohenden Arbeitslosigkeit zu begegnen, dürfte es sich empfehlen, den Bau mit tunlichster Beschleunigung in Angriff zu nehmen.

Leipzig. In der letzten Vollsitzung des Leipziger Arbeiter- und Soldatenrats wurde mitgeteilt, daß in Leipzig die 1. Sicherheitskompanie der Matrosen in Stärke von 400 Mann errichtet sei. Ein Vertreter der Matrosen ermahnte bei der Gelegenheit die in der Sitzung anwesenden Pressevertreter, vorsichtig zu sein und sich vor falschen Mitteilungen über die Matrosen zu hüten. Er könne sonst für nichts einstehen. Auch hielt er es für angebracht, daß künftig vom Arbeiter- und Soldatenrat radikaler verfahren würde.

Leipzig. Die Zahl der Arbeitslosen ist in Leipzig zur Zeit auf über 15 000 angewachsen. Der Rat beschloß deshalb, die Kontrollmaßnahmen zu verschärfen und diejenigen Arbeitslosen, deren Verweisung an ihren früheren Wohnort zulässig ist, dorthin zu verweisen.

Sollen wir verhungern?

Uebertriebene Lohnforderungen verteuern uns allen, auch dem Arbeiter, das Leben noch mehr! Wilde Streiks lähmen die gesamte Produktion und gefährden die Volksernährung.

Des Hohneujahrstages wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung am Dienstag.

Maulsch-Roberts Glück.

Von Oskar Schwär.

In Hennersdorfkirchen bauten sie die Bahn. Da war eitel Freude allenthalben; denn es gab Gelegenheit, einen guten Groschen zu verdienen. Zu den ersten, die sich beim Bahnmeister zur Bauarbeit meldeten, gehörte Maulsch-Robert. Der war Steinmetz und hatte sich bisher im Bruche für recht kargen Lohn bitter plagen müssen. Im Winter hatte er meist beschäftigungslos daheim gesessen. Und da er für seine vierköpfige Familie und seine alte Mutter sorgen mußte, hatte es immer mangelhaft gelangt. Nun aber stand es ganz leidlich, der Brotschrank barg Schmalz und Butter, wie es sich gehört, am Sonntag aßen sie früh knusperige Semmeln und mittags Gesottenes und Gebratenes. Maulsch-Robert, an dem immer nicht viel gewesen war, bekam ordentlich dicke Backen. Frau und Kinder waren wohl und fröhlich, und auch die Alte schmunzelte zufrieden, wenn sie auf dem Kanapee sitzen und eine weiche, gute Butterstemmel in den Kaffee tunken konnte.

Aber ein Bahnbau dauert nicht ewig. Nach einem Jahre etwa verkehrten auf der Hennersdorfkirchener Strecke die ersten Züge. Die Bauarbeiter wurden entlassen. Aber gleichzeitig ging ein neuer Glücksstern, der noch heller strahlte als der erste, am Himmel der Hennersdorfkirchener auf. Der Bahnmeister suchte ständige Streckenarbeiter. Die Auserwählten sollten also richtig angestellt werden und immer an der Bahn bleiben können.

Die Auswahl und Anstellung der Streckenarbeiter vollzog sich in aller Stille. Der Bahnmeister ging zu denen hin, die ihm beim Bau durch Fleiß und auch sonst angenehm aufgefallen waren, trug ihnen die günstigen Aussichten vor und konnte mehr sogleich den Kontrakt schließen. Er kam auch zum Maulsch-Robert. Solche tüchtige und gewissenhafte Leute wie den brauche man, sagte der Bahnmeister. Maulsch-Robert strahlte, das Lob, mit den glänzenden Aussichten freuten ihn. Und seine Frau, die Karline, nicht minder, in ihr kicherte es richtig vor Freude. Man denke, was für ein Glück! Wenn einer auch bei Hitze und Frost draußen auf offener Strecke arbeiten muß, so ist er doch die Dajemsorgen los, hat sein festes, sicheres Brot Sommer und Winter, hat seine Ordnung, geht früh mit Spitzhacke und Schaufel, arbeitet sechs Stunden, nachmittags etwa fünf, den Abend ist er frei, im Sommer hat einer nach Feierabend sogar noch Zeit genug, um im Garten und auf dem Feldstückel mitzutun. Ja so ein angestellter Bahnarbeiter tauscht dann sie sich mit keinem Hofbesitzer, Steinmetz oder Maurer. Und wenn Karline gar an die Beförderung dachte! Denn wer sich gut macht, kann mit der Zeit zum Bahnmeister und führt dann ein ruhiges, glückliches Leben. Karline sah sich schon vor dem gemütlichen Bahnwärterhäuschen hinter dem Gartenzaun stehen und dem vorbeirasenden Zuge winken. Und zuletzt die Pension, das geschehe Amen!

Der Bahnmeister legte den Bogen auf den Tisch und bat um Tinte und Feder, damit Maulsch-Robert unterschreiben sollte. Karline holte das Schreibzeug von einem Kommodenbrett.

Doch ehe Mann Robert, hielt die Frau eine Rede und überlegte.

Karline sagte: „Na, Mann, schreib' doch!" Sie wurde unruhig, sie konnte es erraten, daß er etwas vorhatte. „Na, mach', mach', der Herr will doch warten!" drängte sie.

Der Bahnmeister sagte: „Ich bitte, Sie mir nicht viel zu überlegen!" sagte er und hatte ihm das Geld nachhaus an die Seele.

„Na ja, Mutter, Karline, [illegible] — — Was meinst du, Mutter?" wandte Maulsch-Robert endlich.

„Der Herr will [illegible] Roden, die kommt vor [illegible] sie wieder unruhig, als befunkle sie. Es [illegible] schlagen.

„'s ist wegen dem etwaigen Fortziehn. Denn das ist doch wohl notwendig, weil Sie mich schon für die Zittauer Seite bestimmen müssen. Auf unsrer Seite kann ich nicht bleiben?"

„Das ist leider nicht mehr zu machen. Ich kann keinen Austausch vornehmen, die haben's schriftlich, daß sie auf dieser Strecke bleiben. Aber so schlimm ist das doch mit dem Umzug nicht. Wohnungen gibt's genug in den oberen Dörfern. Wenn Sie aber wollen, gut, bereden Sie die Sache, und ich komme morgen wieder," meinte der Bahnmeister.

„Ach du kannst schon! Robert, sei nicht dumm! Na, mach'!" sagte die Frau und schob den Zögernden an den Tisch.

Es half aber alles Zureden und Bitten nicht. „Wenn's bis morgen Zeit hat, da will ich das lieber auch mit der Mutter reden."

„Gut, ich komme wieder," sagte der Bahnmeister, faltete seinen Bogen zusammen und verabschiedete sich.

Als er Karlinen die Hand reichte, bemerkte er Tränen in ihren Augen. „Na, er wird sich schon noch besinnen," tröstete er sie und ging.

Karline gab den Kampf noch nicht auf. Sie redete in Robert ein, sie malte in den schönsten Farben das Angestelltenglück und in den schwärzesten das Elend, wenn er sich etwa irremachen ließe durch die alte Mutter, von der sie wußte, daß sie eigensinnig allen Wechsel zu verhindern suchte und daß sie mächtig über den Sohn war. Sie ging den Abend keinen Schritt aus dem Hause, ließ die beiden keine Minute allein und wendete, als die Sache verhandelt wurde, ihre ganze Redekunst auf.

Die alte Maulschen, ein dürres, krummes Weib mit Geieraugen, sagte: „Das Häusel daher, das der Vater gebaut hat, das willst ihr verlassen, verkaufen? Ist das euch nicht mehr wert? Und ich werde euch nicht viel länger belästigen, vielleicht werdet ihr mich den Winter schon los. Dann seid ihr ein Kopf weniger, uns es wird langen, was du im Steinbruch verdienst, Robert. Mich jedenfalls bringt ihr bloß noch auf den Kirchhof, wo andershin nicht."

Dabei verharrte sie.

Es gab Zank, eine schlaflose Nacht.

Die Alte mit ihrer strengen Bestimmtheit: „Lebendig kriegt ihr mich nicht aus diesem Hause!" hatte die Gewalt über ihren Sohn.

Als der Bahnmeister am andren Tage wiederkam, erfuhr er, daß Maulsch-Robert sich nicht hatte entschließen können, sich mit seiner Mutter zu verunreinigen, und daß er das Glück an sich vorbeigehen lassen wolle.

• • •

Maulsch-Robert band sich wieder den Stiefel mit Hammer und Meißel über die Achsein und pilgerte nach dem Steinbruch. Am ersten Montag merkte er's deutlich, daß er einen Schritt rückwärts getan hatte. Und nun verspürte es die ganze Familie. Die Sonntagsstemmeln fielen weg, der Brotschrank leerte sich und sah statt Butter nur Prügelfalz.

Na, dachte der Mann, es ist erst gegangen, es wird auch wieder gehen. Aber so einfach war's nicht, sie hatten bessre Tage erlebt und konnten sich schwer an die kargen gewöhnen. Es waren ja auch nicht mehr dieselben Menschen wie früher. Der Unmut hatte sich in ihre Herzen geschlichen. Jeder sagte sich: Es müßte nicht so sein. Außer der Alten, die davon überzeugt war, daß alles in der Welt seinen vorgeschriebenen Gang gehe. Aber die andren waren bei der Schuldfrage angelangt. Und die vergiftete die Herzen.

Einmal, als der Mann abends heimkam, meinte er, das Mahl hätte heute sehr knapp gewesen. Auf die Bahn könnte er ein bessres und reichlicheres mitnehmen, erwiderte ihm die Frau. Der Mann tat dann nicht gut, aber er ließ sich auf Streit nicht ein. Es gab schon Streit genug zwischen den Weibern. Früher hatte Karline manches still von der Schwiegermutter ertragen, seit diese aber Robert das Tor zum Glück vor der Nase zugeschlagen hatte, mückte sie auf, nahm die Gelegenheit wahr, wenn sie der Alten in kleiner Münze heimzahlen konnte.

Maulsch-Robert litt darunter, aber er wehrte seiner Frau nicht; denn im Innern gab er ihr längst recht und erklärte sich für schuldig. Er trug die bittere Reue mit sich herum. Wenn jetzt der Bahnmeister noch einmal käme, kein Gefackel gäb's, unterschrieben würde, so sann er oft und schlug energischer mit dem Holzhammer auf den Meißel, daß Funken aus dem Granit sprühten.

Aber der Bahnmeister kam nicht noch einmal. Da machte sich Maulsch-Robert sogar eines Tages auf und ging zu ihm hin. Er sagte daheim nichts. Ob er auf die Strecke kommen könne, fragte er, er habe es sich noch überlegt. Aber der Bahnmeister konnte ihn nicht brauchen, es sei schon eine große Reihe von Leuten vorgemerkt, die er natürlich zuerst berücksichtigen müsse, wenn jemand frei wurde.

Mürrisch kehrte er zurück. Aber nicht gleich bis heim. Sie konnten's erraten haben, wo er gewesen sei, und da schämte er sich. Also setzte er sich im Gasthof fest, und ganz gegen seine frühere mäßige Art trank er ein Glas Branntwein nach dem andren. Er wollte jemanden einen Tort antun, er wußte nur nicht wem. Bis auf den letzten Pfennig versoff er sein Geld. Stockbetrunken wankte er nachts heim.

Neuen Krieg gab's. Maulsch-Robert mußte schwere Trommelfeuer über sich ergehen lassen, ohne daß er erwidern konnte, er hatte keine Waffe, er wußte sich schuldig. Aber ruhig ertragen konnte er's auch nicht. So führte ihn denn sein Weg öfter nach dem Gasthof, mit Branntwein ersäufte er seine Reue.

Auf diesem abschüssigen Pfade aber gab's kein Bremsen.

Die Alte hielt ihr Wort und starb im nächsten Winter, aber es war zu spät, das Rad rollte weiter.

Im Frühjahr schien's zwar, als ob die Leute ihr Geschick doch noch in die alte Bahn lenken könnten. Begräbnisschulden und was die Witte angekreidet hatten, wurde bezahlt, da jetzt drei verdienten. Karline ging mit dem ältesten Mädchen zu Hofe. Aber immer noch blieb es zwischen den Gatten stehen, es mußte nicht so sein. Sie zankten sich nicht, aber ihre Worte waren kalt, und am liebsten wichen sie einander aus. Im neuen Winter sahen sie aber wieder zu Haus, und da wurde es ihnen bald zu eng, sie rieben sich aneinander. Dem Manne war die Weiche gestellt — nach dem Wirtshaus.

Es gingen vier Jahre hin. Dann konnten sie sich nicht mehr halten und mußten das Häuschen verkaufen. Am meisten bot ein Vorarbeiter von der Bahn, einer, der früher auch einmal Karline nachgegangen war. Sie hielt's aber damals schon mit Maulsch-Robert, und der andre nahm ein noch ärmeres Mädchen. Die beiden kamen, besahen das Haus und gingen noch fünfzig Taler über das bisherige Höchstgebot hinaus. Die hatten es, freilich, er war ja damals auf die Strecke gegangen, wie Robert auch aufgefordert wurde.

Karline ging hinaus, als ihr Mann mit den beiden den Handel abmachte, und weinte bitterlich. Wie da, ja könnten wir jetzt auch dastehen, wenn er zugegriffen hätt! Wie diese Frau mit dem weichen, seidigen Chenillekorsettuch und dem lachenden Gesicht darunter so könnte ich jetzt auch mit dem von der Bahn auf den Hauskauf gehen, wenn — — — Jawohl, wenn ich damals nicht an dem Maulsch-Robert gehängt hätte!

Diese Gedanken aber zerschnitten wie ein scharfes Messer die letzten Fäden, die die Gatten noch umschlangen. Karline war ihres Mannes Feind, sie verzieh ihm nie mehr, daß er sie und sich ums Glück betrogen.

Sie zogen zur Miete. Karline amüsierte mit ihren Mädchen und behielt das Geld für sich und die, der Mann kümmerte sich. Sein Stammquartier war das Wirtshaus.

• • •

Der Gram und der Branntwein vollbrachten das letzte. Maulsch-Robert starb nach einigen Jahren im Siechenhaus.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19190104/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Bezug von Brot aus Brotfabriken durch Wiederverkäufer Groß- und Selbstverbraucher.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 25. September 1918 über die Brot- und Mehlversorgung des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung im Erntejahr 1918/19 wird für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgendes bestimmt:

§ 1. Brotfabriken und deren Ausfahrer dürfen Brot nur gegen Brot Bezugsscheine, die von den Mehlbezirken ausgestellt werden, liefern. Die Lieferung von Brot gegen Gemeindeverbands-Brotkarten oder Reichsreisebrotmarken wird ihnen untersagt.

§ 2. Kleinhandelsgeschäfte sowie Großverbraucher (Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, Fremdenhöfe und dergleichen), die Brot zum Wiederverkauf aus Brotfabriken beziehen wollen, haben die von ihnen vereinnahmten und bestimmungsgemäß entwerteten Gemeindeverbands Brotkarten oder Reichsreisebrotmarken spätestens am zweiten Werktage einer jeden Woche für die verflossene Woche entweder persönlich oder mit eingeschriebenem Brief beim Mehlbezirk der zuständigen Amtshauptmannschaft — in Dresden persönlich bei dem für ihren Betrieb örtlich zuständigen Mehlbezirk — abzuliefern.

Selbstverbraucher (Krankenanstalten, Pensionate, Gartenbaubetriebe, Familien usw.), die bereits bisher das Brot zur Verwendung im eigenen Betriebe oder Haushalt unmittelbar von Brotfabriken (Ausfahrern) bezogen haben und von dieser Möglichkeit auch künftig Gebrauch machen wollen, haben dies bis zum 11. Januar 1919 beim Mehlbezirk der zuständigen Amtshauptmannschaft — in Dresden bei dem für ihren Betrieb oder ihre Wohnung örtlich zuständigen Mehlbezirk — anzuzeigen. Spätere Anzeigen können nur mit Genehmigung der zuständigen Amtshauptmannschaft — in Dresden des städtischen Lebensmittelamtes, Hauptstraße 5, II. — berücksichtigt werden. Die hiernach zum unmittelbaren Brotbezuge von Brotfabriken zugelassenen Selbstverbraucher haben die ihnen für jede Woche zustehenden Brotkarten frühestens zwei Tage vor Beginn ihrer Gültigkeit zu entwerten bei den in Absatz 1 genannten Stellen persönlich abzuliefern. Die Mindestmenge, für die Brotkarten von Selbstverbrauchern im Einzelfalle für eine Woche abgeliefert werden können, wird auf 20 Pfund Brot festgesetzt.

Die Ablieferung hat mit Lieferschein nach vorgeschriebenem Muster zu erfolgen, dem Vordrucke an den in Absatz 1 genannten Stellen unentgeltlich zu entnehmen sind.

Der Mehlbezirk prüft die durch Gemeindeverbands Brotkarten und Reichsreisebrotmarken nachgewiesene Brotmenge und stellt über sie einen, und falls das Brot aus verschiedenen Brotfabriken bezogen werden soll, mehrere Brot Bezugsscheine aus. Nach Absatz 1 abgelieferte, nicht entwertete Gemeindeverbands-Brotkarten und Reichsreisebrotmarken oder später abgelieferte Gemeindeverbands Brotkarten sind ohne Fristsetzung dem Brot einzuziehen.

§ 3. Die Brot-Bezugsscheine berechtigen innerhalb ihrer Gültigkeitsdauer zum Erwerbe von Brot in der aus ihnen ersichtlichen Menge aus allen Brotfabriken des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung und der Amtshauptmannschaften Bautzen, Dippoldiswalde, Grossenhain, Kamenz, Pirna und Meißen. Sie sind vom Verkäufer bei der Belieferung sofort in auffälliger und unverwischbarer Weise durch starke Kreuzstriche mit Tinten- und Stempelfarbenstift zu entwerten.

Zur Ermöglichung der Kontrolle haben die Brotausfahrer ein Buch bei sich zu führen, aus dem zu ersehen ist, wieviel Brot sie an jedem Tage geladen haben.

§ 4. Die Brotfabriken haben die belieferten und bestimmungsgemäß entwerteten Brot Bezugsscheine aufzubewahren und spätestens am zweiten Werktage nach Ablauf ihrer Gültigkeit entweder persönlich oder mit eingeschriebenem Brief beim Mehlbezirk der zuständigen Amtshauptmannschaft — in Dresden persönlich bei der Mehlbezirks-Hauptstelle, Kreuzstraße 6, Erdgeschoß — einzureichen.

Der Mehlbezirk — in Dresden die Mehlbezirks-Hauptstelle — errechnet den durch die eingereichten Brot Bezugsscheine nachgewiesenen Mehlbedarf und stellt hierüber nach Maßgabe der jeweils geltenden Bestimmungen Mehl Bezugsscheine aus. Nicht entwertete Brot-Bezugsscheine sind ohne Fristsetzung von Mehl einzuziehen.

§ 5. Die vorstehenden Bestimmungen treten am 13. Januar 1919 in Kraft.

Bis zu diesem Zeitpunkt findet eine Aufnahme des Bestandes an Mehl, Brot und Brotkarten und eine Feststellung des wöchentlichen Verbrauchs in allen Kleinhandelsgeschäften, die mit Brot aus Brotfabriken handeln, statt. Diejenigen Kleinhandelsgeschäfte, bei denen eine Bestandsaufnahme bisher nicht stattgefunden hat, haben sich sofort beim Mehlbezirk der zuständigen Amtshauptmannschaft — in Dresden bei der Mehlbezirks-Hauptstelle, Kreuzstraße 6 — zu melden, sofern sie den Handel mit Brot aus Brotfabriken weiter betreiben wollen.

Zur Erleichterung der Durchführung der vorstehenden Bestimmungen wird jedem Kleinhandelsgeschäft bei der erstmaligen Ausstellung des Brot Bezugsscheins eine seinem Umsatze entsprechende Brotmenge als Vorschuß bewilligt. Das Kleinhandelsgeschäft ist dafür verantwortlich, daß diese Vorschußmenge durch Brot oder Gemeindeverbands Brotkarten und Reichsreisebrotmarken oder Brot-Bezugsscheine jederzeit nachgewiesen werden kann.

§ 6. Die vorstehenden Bestimmungen erleiden keine Anwendung auf Bäckereibetriebe, die für andre Brotverkaufsstellen die Herstellung und Lieferung von Brot übernommen haben. Für sie gelten die Bestimmungen in § 18 Absatz 2 und 3 der Bekanntmachung vom 25. September 1918 über die Brot- und Mehlversorgung des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung im Erntejahr 1918/19.

§ 7. Handlungen werden nach § 41 der Bekanntmachung vom 25. September 1918 über die Brot- und Mehlversorgung des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung im Erntejahr 1918/19 bestraft.

Neben der Strafe und unabhängig von dieser kann Ausschluß vom Handel mit Brot, nach Befinden sogar nach dem einschlagenden Bestimmungen Untersagung des Handels mit allen Gegenständen des täglichen Bedarfs, erfolgen.

Dresden, am 2. Januar 1919.

Der Gemeindeverband Dresden und Umgebung.

Verteilung von Graupen, Einheitskeksen und Zwieback.

1.

Von den für die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt auf die Zeit vom 22. Dezember 1918 bis 18. Januar 1919 ausgegebenen Nährmittelkarten werden beliefert:

Abschnitt I der gelben Karte A mit 500 g Einheitskekse,
„ I „ roten „ B „ 250 g Graupen und 125 g Zwieback
„ I „ grünen „ C „ 250 g Graupen
„ I „ blauen „ D „ 250 g Einheitskekse.

2.

Die Abschnitte sind von den Inhabern in einem Kleinhandelsgeschäft im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt

spätestens bis zum 7. Januar 1919

abzugeben und dürfen von den Geschäftsinhabern nur bei gleichzeitiger Vorlegung der Nährmittelkarte angenommen werden.

Abschnitte von Nährmittelkarten der Stadt Dresden und der Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Pirna können im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt und bei Inhabern von Kleinhandelsgeschäften nicht zur Belieferung angemeldet werden.

3.

Die Geschäftsinhaber haben die Namen der abgebenden Personen und die Anzahl der von jedem abgegebenen Abschnitte nach Farben getrennt in eine Liste einzutragen, die einzelnen Abschnitte nach Farben getrennt aufzurechnen, im Pakete zu 100 Stück nach Farben getrennt zu bündeln und am

10. Januar 1919

der für ihren Geschäftssitz zuständigen **Organisation des Kleinhandels**, die Geschäftsstellen von Großbetrieben des Kleinhandels ihrem Großbetriebe abzugeben. **Nachanmeldungen sind ausgeschlossen.**

4.

Die Organisationen des Kleinhandels oder Großbetriebe haben die bei ihnen eingegangenen Abschnitte auf ihre Echtheit, Richtigkeit und Vollzähligkeit nachzuprüfen und nach Farben getrennt, zu **100 Stück gebündelt**, mittels Einschreibesendung oder durch besonderen Boten bis zum

13. Januar 1919

bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt (Nährmittelabteilung) unter Benutzung des ihnen zugegangenen Formblatts einzusenden. Ueber die Zahl und Art der von den einzelnen Geschäftsinhabern abgegebenen Abschnitte ist von der Organisation des Kleinhandels oder der Großbetriebe ein genaues Verzeichnis zu führen. **Nachanmeldungen finden keine Berücksichtigung.**

5.

Die Abgabe der zugeteilten Nährmittel durch die Geschäftsinhaber an die Verbraucher darf nicht

vor dem 20. Januar 1919

und nur gegen Vorlegung der Nährmittelkarte erfolgen. Den Geschäftsinhabern gehen die Waren durch Vermittlung der Kleinhandelsorganisation oder des Großbetriebs zu.

6.

Die Preise bei der Abgabe an die Verbraucher betragen:

Zwieback	für 1 Paket	zu 125 g	0,40 M.
„	„ 1 „	„ 63 g	0,20 M.
Zwiebackbruch	„ 1 „	„ 250 g	0,65 M.
Graupen	„ 1 Pfund		0,44 M.

7.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft. [S2

Dresden-Neustadt, den 2. Januar 1919.

Die Amtshauptmannschaft.

Wilsdruff.

Geschäftszeit der städtischen Kanzleien u. Kassen.

Seit dem 30. Dezember 1918 ist für die städtischen Kanzleien und Kassen die ungeteilte Geschäftszeit

von 8 bis 3 Uhr
Sonnabends „ 8 „ 2 „

eingeführt.

Für den Verkehr des Publikums sind Kanzleien und Kassen täglich

von 9 bis 1 Uhr geöffnet.

Die **Sparkasse** behält entgegen unserer Bekanntmachung vom 24. Dezember 1918 ihre bisherige Geschäftszeit, nämlich

täglich von 8 bis 12 und 2 bis 4 Uhr und Sonnabends von 8 bis 1 Uhr

bis auf weiteres für das Publikum bei. **Mittwochs ist die Sparkasse, wie bisher, geschlossen.**

Wilsdruff, am 2. Januar 1919.

Der Stadtrat.

Potschappel.

Die Gemeindevertreterwahlen in Potschappel finden

Sonntag den 12. Januar 1919 von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags

statt.

Zu wählen sind 20 Gemeindevertreter. Ihre Wahl erfolgt nach dem Grundsatz der Verhältniswahl mit gebundenen Listen. Die zugelassenen Wahlvorschläge werden noch bekanntgemacht werden.

Für die Stimmenabgabe ist die Gemeinde in 6 Stimmbezirke geteilt worden. Wegen Abgrenzung der einzelnen Stimmbezirke wird auf die Bekanntmachung vom 19. Dezember 1918 (Nr. 296 des Amtsblattes Glückauf) verwiesen.

Als Wahlraum ist für den 1. Stimmbezirk
die Schankwirtschaft von Kruppenhahn,
für den 2. Stimmbezirk
die Schankwirtschaft von Schlade,
für den 3. Stimmbezirk
die Schankwirtschaft zum Hirsch, am Bismarckplatz,
für den 4. Stimmbezirk
die Schankwirtschaft zur frohen Schicht,
für den 5. Stimmbezirk
die Schankwirtschaft zum Silberquell, an der Roßthaler Straße,
für den 6. Stimmbezirk
die Schankwirtschaft von Mehnert, im Ortsteil Niederpesterwitz
bestimmt worden.

Für den 1. Stimmbezirk ist
Herr Gemeindeältester Oberlehrer **Winkler** als Wahlvorsteher,
Herr Fleischermeister **Paul Eichhorn** als dessen Stellvertreter;
für den 2. Stimmbezirk
Herr Fabrikbesitzer **Max Baumann** als Wahlvorsteher,
Herr Lagerhalter **Hermann Sittig** als dessen Stellvertreter;
für den 3. Stimmbezirk
Herr Tischler **Julius Wappler** als Wahlvorsteher,
Herr Porzellanmaler **Alwin Berger** als dessen Stellvertreter;
für den 4. Stimmbezirk
Herr Gemeindeältester **Bruno Krätzschmar** als Wahlvorsteher,
Herr Sägewerksbesitzer **Max Menzer** als dessen Stellvertreter;
für den 5. Stimmbezirk
Herr Genossenschaftsbeamter **Hermann Hecht** als Wahlvorsteher,
Herr Kassenbote **Gustav Fischer** als dessen Stellvertreter;
für den 6. Stimmbezirk
Herr Stanzer **Paul Schaab** als Wahlvorsteher,
Herr Obermaler **Wilhelm Schütz** als dessen Stellvertreter
ernannt worden.

Die Ermittlung der Wahlergebnisse wird
Montag den 13. Januar 1919, nachm. von 4 Uhr an
im Sitzungszimmer des Rathauses stattfinden.

Potschappel, am 2. Januar 1919. [w222

Der Wahlkommissar. Baumann.

Sparkasse Loschwitz

Gemeinde-Verwaltungsgebäude, Grundstraße 3, 1.
Straßenbahnlinien 1 u. 18 bis Körnerplatz
Tägliche Verzinsung der Einlagen zu 3½ v. H.
Postscheckkonto Nr. 9082, Amt Leipzig
Gemeindegirokassenkonto [S251
Werktags geöffnet vorm. 9-1 Uhr. Fernspr. Amt Loschwitz 99.

Sparkasse Briesnitz

bei Dresden. — Linie 21.
Tägliche Verzinsung 3½ Prozent. [S6
Offen: 9—1 Uhr.
Postscheckkonto: Leipzig 23912 Gemeindeverbandsgirokonto.

Sparkasse Niederfedlitz

3½ Prozent Zinsen. Tägliche Verzinsung.
Aufbewahrung von Kriegsanleihepapieren der Einleger.
Gemeindeverbandsgirokasse, vereinst die Bestände.
Postscheckkonto Leipzig Nr. 19802. Konto bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt Niederfedlitz. Fernsprecher Nr. 898 u. 899. Geschäftsraum: Rathaus, 1. Stock, Zimmer 8
Geschäftszeit: 9 bis 1 Uhr vormittags.

Bezirk Ottendorf-Lausa.

Montag den 6. Januar (Heinzenjahr), nachmittags 4 Uhr

Aktionsausschuß- und Kartell-Sitzung.

Erscheinen aller Delegierten aus allen Orten ist **Pflicht.** [s448] **D. V.**

Allen Angestellten des Friseurgewerbes

zur Kenntnis, daß nach Verhandlungen mit den Arbeitgebern außer einer 48stündigen Wochenarbeitszeit eine 3stündige Sonntagsarbeitszeit, im Sommer von 8 bis 11 Uhr, im Winter von 9 bis 12 Uhr vormittags, vereinbart ist. Die Tischzeit beträgt 2 Stunden und ist an der Zeit von 11 bis 2 Uhr zu geben. Der freie Wochentag-Nachmittag ist von 12 Uhr an **jede Woche und jedem** Angestellten, auch den Lehrlingen, zu gewähren.

Die Vereinbarungen gelten ab 1. Januar 1919 und werden in einem Abdruck in jedem Friseurgeschäft zum Aushang gebracht. [B2752

Für die Arbeitgeber: **Herm. Miethe,** Obermeister.
Für die Angestellten: **Max Frenzel.**

Gruppe Loschwitz.

Mittwoch den 8. Januar, abends 8 Uhr:

Gruppensitzung

in dem bekannten Lokale.

S448] **Die Bezirksleitung.**

Sonnabend: **Flugblattfalzen.**

Deutscher Verband — Metallarbeiter Dresden
Vorsitzender Max L. Fernruf 13079 — Bürostd. 9-1 u. 4-6 Uhr, Sonnabends 9-3 Uhr

Branchen-Versammlungen:

Zigarettenmaschinenführer: Freitag den 10. Jan., abends 6 Uhr, im Dresdner Volkshaus, Saal 2.

Klempner: Sonnabend den 11. Januar, abends 7 Uhr, im Dresdner Volkshaus, Saal 2.

Elektromonteure: Sonnabend den 11. Januar, abends 8 Uhr, im Dresdner Volkshaus, Zimmer Nr. 8. [s580

Zahlreiches Erscheinen in den Versammlungen ist Pflicht.

Die Ortsverwaltung.

Steinarbeiter.

Montag den 6. Januar, nachmittags 2 Uhr

Gemeinsame Jahres-Versammlung

im **Pirnaer Volkshaus.**

Tages-Ordnung: [s580

Bericht. Neuwahlen. Festlegung des örtlichen Zuschlags auf die Beitragsmarken. Gewerkschaftliches.

Fahrgeld wird vergütet. Abf. Dresden 1.18 v. Hauptbahnhof.

Die Ortsverwaltung.

Turnverein Freie Turner, Deuben

Montag den 6. Januar (Hohneujahr) in Wagners Gasthof

Öffentlicher Tanzabend

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Alle Freunde und Gönner der freien Turnsache sind herzlich eingeladen. [w9] **Der Turnrat.**

Unterstützungs-Verein der Deutsch-Oesterreicher

Einladung

zu der am 12. Januar 1919 im **Hotel Kunstakademie,** an der Frauenkirche Nr. 8, stattfindenden [B2610

20. Christbescherung

verbunden mit **Theater und Tanz.**

Deutschösterreicher, Gäste und Gönner herzlich willkommen! Einlaß 4 Uhr. Anfang 5 Uhr. **D. V.**

Vereinsversammlungen und Aufnahme neuer Mitglieder finden jeden Sonnabend nach dem 1. und 15. jedes Monats im Vereinslokal, Hotel Kunstakademie, statt. **Zweck des Vereins:** Geselliges Beisammensein, Unterstützung in Krankheitsfällen und Sterbekasse.

Deutschkath. Freireligiöse Gemeinde
Sonntag den 5. Januar 1919, abends 8 Uhr,
Gemeindevorstandsversammlung mit Vortrag
Klostergasse, ev. Luth. Gemeinde Str. [S 2817

Schreibmaschinen- und Handelsschule [S188

des Ortsverbandes der Gabelsberger Stenogr.-Vereine
Marienstraße 30.
Fernruf 19407. Prospekt frei.
Stenogr. Maschinenschr. Buchf.
Beginn neuer Kurse.

Unterricht im

Zeichnen und Malen

Radieren, Lithographieren usw. erteilt, auch abends, an Anfänger u. Fortgeschrittene **Krenzel,** Johann-Georgen-Allee 13, 3. [B2760

Franz., Engl., Span. } v. gepr. Dolmetsch. u. laf. Lehrk. **Mm. 5-8.4** Auch für Anfänger. **Jeras,** Walpurgisstr. 18. [B2761

Sorbier-Lehranstalt

P. Krüger, Falkenstraße 18.
Beginn neuer Kurse für
junge Mädchen und Frauen
am 7. Jan. in **Tafeldecken, Servieren, Frisieren.**
Tel. 20967. Prosp. fr. [S 554

Dir. Trautmanns u. Frau

gutbürgerl. u. kaufm. [B2758

Tanz-Kurse

beginnen am **8., 10. u. 12.** Jan.
Honorar **25, 30** und **40** M.
Leichtfaßl. Unterricht. Große Lehrsäle. Weitere Anmeld. tägl. von 11—8 Uhr nur
Grunaer Str. 29, I.
Privat-Schnelltanzkursus jederzeit 20 Mark.

Straßen- u. Tanzstiefelschuhe aus mitgebrachtem Stoff werden billigst angefertigt **Marschallstr. 3,** Photograph.-Geschäft. [B2759

Walzer

und **Rheinländer** lernt man gründlich und schnell in
Brechsels Tanz-Institut
Reisestr. 68, pt. Kursus 10 M.

Karbid-Lampen u. Laternen

von **4.75** an
Otto Graichen
Trompeterstraße 15
Zentraltheater-Passage.

Achtung! Alle stimmberechtigten!

Kohlrübenverkauf morgen Sonntag von 8—12 Uhr in der **Brauerei Comobande.**
Abgabe an jedermann. [B2754

Stadt-Chronik.

Die Wählerlisten

zur Wahl der Deutschen Nationalversammlung liegen für Dresden und auch für die meisten andren Gemeinden

nur noch bis Montag den 6. Januar

aus. Beide Tage (5. und 6. Januar) sind Feiertage, die von den Wählern und Wählerinnen zur Einsichtnahme benutzt werden müssen. Zu diesem Zwecke bleiben auch trotz der Feiertagsruhe die Auslegungsstellen geöffnet, für Dresden von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 5 Uhr, für die andren Gemeinden nach örtlicher Bestimmung.

Zur Einsichtnahme ist jedermann berechtigt, sie kann also auch durch Beauftragte erfolgen. Die Auslegungsstellen für Dresden sind nach Bezirken geordnet. Bezirke und Auslegungsstellen sind in unsrer Montag-Nummer abgedruckt; auch sind sie an den Anschlagsäulen des Rats zu ersehen.

Der Wahlkampf tobt . . .

Die Revolution hat Stadt und Land politisiert. Die Ereignisse haben jeden in ihren Bann gezogen. Und nun, da die Nationalversammlung zusammentreten soll, hat auch der Wahlkampf begonnen. Immer häufiger sieht man mehr oder weniger erregt debattierende Menschengruppen an den Straßenecken stehen. In den Wirtshäusern finden lebhafte Diskussionen statt. Versammlungen über Versammlungen werden abgehalten. Die Hausmauern sind mit Wahlaufrufen und Plakaten überklebt. Wo die Frauen beim Einholen zusammenstehen, wird von den Wahlaussichten gesprochen. Selbst die Kinder sprechen von dem, was die Erwachsenen so lebhaft bewegt.

Feldgraue und Zivilisten wetteifern miteinander, um Anhänger für die Anschauungen der Partei zu werben, in deren Dienst sie sich gestellt haben. Das ganze öffentliche Leben wird von der Wahlfrage beherrscht. Die Zeitungen agitieren in spaltenlangen Artikeln. Und im großen und ganzen sind sich alle, die den arbeitenden Klassen angehören, einig darüber: die Fahne der Republik, die Errungenschaften der Revolution müssen hochgehalten werden.

Selbst das flache Land ist von dem allgemeinen Wahlfieber ergriffen. Nur Tage trennen uns noch von der großen Entscheidungsschlacht, die über der Heimat Zukunft die letzten Auswirkungen schaffen wird. Jeder bietet auf seine Art mit. Jeder sucht zu überzeugen und zu agitieren. Wohl und Wehe ist in die Hand der Wähler gegeben. Da darf niemand müßig bleiben. Jeder muß voll und ganz seine Tüchtigkeit tun.

Die Wogen der öffentlichen Erregungen rollen immer höher, immer bewegter. Ungehemmt brausen sie einher über das ganze Land. Mit Flugblättern und öffentlichen Ansprachen hat der allgemeine Kampf begonnen. Mit Worten und Schriften wird er fortgeführt werden, wachsend, sich täglich steigernd, bis die letzte, endgültige Entscheidung gefallen sein wird, von der jeder erhofft, daß sie politische Ruhe und wirtschaftliche Sicherheit in unser öffentliches Leben bringen wird. Wohl selten sah unsre Heimat ein politisch bewegteres Bild, als wir es in diesen Januartagen erleben. Deshalb hat auch ein jeder seine volle Pflicht und Schuldigkeit zu tun. Nur so können und werden die großen Errungenschaften der Revolution sich durchsetzen und zu dem Ziele führen, das wir alle erstreben.

Herabwürdigung der Arbeitslosen.

Nach der Verordnung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilmachung vom 13. November 1918 kann durch Anordnung der Kreishauptmannschaft die Uebernahme der Erwerbslosenfürsorge von den Gemeinden auf die Bezirksverbände bestimmt werden. Der Bezirksausschuß der Kreishauptmannschaft Dresden-Neustadt hält eine Umlegung der Lasten auf die breiteren Schultern deshalb für angezeigt, weil gerade die wärmern Gemeinden am wenigsten unter den Aufwendungen für die Erwerbslosen zu leiden haben werden, während sie hauptsächlich in armen Arbeiterwohngemeinden sehr stark fühlbar sein werden. Wie hoch die Belastung des einzelnen Gemeindehaushaltplans sein wird, läßt sich bei den unklaren Verhältnissen auch nicht annähernd übersehen. Gerade diese Erwägung aber führt dazu, den beantragten Ausgleich für den einzig gerechten Ausweg zu halten. An der Organisation, wie sie bereits in die Wege geleitet ist, würde kaum etwas zu ändern sein. Die Ausführung und die Ueberwachung bestehen, wie bei der Kriegerfamilienunterstützung, in der Hand der Gemeinde liegen. Vielen Bezirksausschuß wäre ein Ausschuß zur Prüfung von zweifelhaften Fällen, vielleicht am besten in der Zusammensetzung der Gemeindefürsorgeausschüsse, zu bilden. Die Gemeinde würde die zwei Zehntel, die vom Reiche und vom Staate nicht übernommen werden, nicht allein tragen, sondern dem Bezirksverband zur Erstattung anmelden. Daß die Gemeinden damit das Interesse an der Ueberwachung und Beschaffung geeigneter Arbeitsgelegenheiten verlieren würden, wird nicht befürchtet.

Dies die Vorlage des Bezirksausschusses, die auf dem letzten Bezirkstage der Kreishauptmannschaft Dresden-Neustadt zu längerer Debatte führte. Der Kreishauptmann wies darauf hin, daß sich in der Großstadt die Erwerbslosen zu Tausenden drängen, während in den kleinen Städten und auf dem Lande Arbeitermangel herrsche. Der Bürgermeister von Radeberg, Dr. Bose, behauptete, viele der Arbeitslosen wollten infolge der hohen Unterstützung gar nicht arbeiten oder stellten zügellose Ansprüche. (!) Dabei nahm er Bezug auf Vorkommnisse in Radeberg, wo es kürzlich zu Demonstrationen Unzufriedener der Arbeitslosen gekommen sei. Das Lauchhammerwerk habe in Radeberg eine größere Anzahl Leute angefordert. Die hinzugesandten Arbeitslosen seien aber schon am dritten Weihnachtsfeiertag zurückgeblieben; sie hätten unter nichtigen Gründen die Arbeitsaufnahme abgelehnt.

Genosse Stadtrat Braune (Radeberg) stellte demgegenüber fest, daß in Radeberg den Arbeitslosen Unterkunftsräume angewiesen worden seien, die weder von Kriegsgefangenen bezogen noch überhaupt verfügbar seien. Auf ein anständiges, menschenwürdiges Unterkommen dürften diese Leute doch unbedingt Anspruch. Zu solchen Unterkunftsräumen dürfte man den Agenten für jede Vermittlung eines Arbeiters sechs Mark zahlen. Genosse Lamp (Meißenberg) erhebe ganz entschieden gegen die Verdächtigung der Arbeitslosen Protest. Bei einer Besprechung im Zimmer des Bürgermeisters von Radeberg [illegible] sei ausdrücklich festgestellt worden, daß es Aufgabe des Bezirks sei, [illegible] zu fördern, solange der passive Widerstand der Bezirksdirektoren nicht gebrochen sei. [illegible] hatte zur Folge, daß [illegible] vom Landberger, verallgemeinern zu [illegible] Braune noch dazu hinzugefügt hatte, [illegible] Arbeitslose oder Gelbe sind, die [illegible] der Gemeinden und des [illegible] Vorlage des Bezirksausschusses [illegible] wurde die Vorlage des Bezirksausschusses [illegible] angenommen.

Behördlicher Unfug.

Die [illegible] wird, sitzen im Zimmer 104 und [illegible] Hauptsächlich [illegible] Die Radeberger Stadtverordneten besorgt. Die Wählerliste verhandelnden Stadtverordneten besorgt. Die Radeberger Kommunalbehörden dürfen damit zum Wahlbureau der Deutschen Volkspartei.

Nachträge zur Wahlordnung.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung zur Ergänzung der Verordnung über die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung. Danach sind die Angehörigen des Heeres und der Marine, die vom 7. Januar an, also nach Beendigung der Auslegungsfrist der Wählerlisten, aus dem Felde heimkehren, ohne Eintragung in die Wählerlisten dort zur Wahl zuzulassen, wo sie sich am Wahltage aufhalten. Sie bedürfen nur einer Bescheinigung über die Heimkehr. Die Bescheinigungen werden von dem nächsten dienstlichen Vorgesetzten in der Stellung mindestens eines Kompanieführers oder an Bord vom Kommandanten nach vorgeschriebenem Muster ausgestellt.

Arbeitslosenversammlung.

Durch die wirtschaftlichen Mißverhältnisse sind die Arbeitslosen Dresdens gezwungen worden, sich zusammenzuschließen und haben erstmalig, nachdem verschiedene vorherige Besprechungen mit der Stadtverwaltung als unzulänglich erscheinen mußten, eine Versammlung nach der Zentralhalle einberufen, die zahlreich besucht war. In das Referat teilten sich die Herren Richter und Günther. Sie schilderten die Mißstände, die durch mangelhafte Organisation in der Abfertigung der Arbeitskontrolle entstanden sind und geißelten aufs schärfste die Bestimmung, daß Wochen-Feiertage nicht als Arbeitstage gelten. Sie gelangten dann zu folgender Resolution:

„Die am 3. Januar in der Zentralhalle tagende Versammlung der Arbeitslosen Dresdens betrachtet die Einführung der Erwerbslosen-Unterstützung als eine Errungenschaft der Revolution und eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Sie erwartet von der Stadtverwaltung, daß alles getan wird, diese Einrichtung des sozialen und fürsorgenden Charakters nicht zu entkleiden, sondern sie im Geiste der Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Lebens, der Ordnung und Ruhe weiter auszubauen.

Insbesondere widerspricht die Versammlung der einengenden Tendenz der Stadtverwaltung zu Dresden, die darauf gerichtet ist, den Arbeitslosen die Ansprüche, die zur Aufrechterhaltung des Lebens unbedingt erforderlich sind, nicht voll zu gewähren. Als Mindestforderung stellt deshalb die Versammlung folgendes auf:

1. Unter Beibehaltung der jetzigen Sätze Wegfall der Karenzzeit in jedem Fall sowie die sofortige Auszahlung derselben.
2. Beschleunigung in der Erledigung der Anträge.
3. Bezahlung der Wochenfeiertage.
4. Vereinfachung und Verbesserung der Kontrolleinrichtungen.
5. Anerkennung einer ständigen Kommission aus den Reihen der Arbeitslosen, die ständig Aufsicht über Kontrolle und Auszahlung übt und berechtigt ist, den Sitzungen der Erwerbslosenfürsorge beizuwohnen."

Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Darauf wurde eine aus sechs Personen bestehende Vertrauenskommission gewählt, die sich an der Spitze der nach Tausenden zählenden Arbeitslosen in geordnetem, zweizem Zuge nach dem Rathaus begab, um die Forderung dem Dezernenten, Stadtrat Richter, zu überreichen. Nach längeren Einwendungen verstand sich Stadtrat Richter endlich dazu, die Sache sofort in einer Sitzung zum Austrag zu bringen, und sicherte den Arbeitslosen Dresdens für Mittwoch vormittag positiven Bescheid zu.

Zur Pockenepidemie in Dresden.

Jeder neue Tag zeitigt neue Krankheitsfälle. Im Durchschnitt wurden in dieser Woche an jedem Tage drei bis vier Erkrankungen an Pocken zur Anzeige gebracht. Am gestrigen Freitag wurden drei Fälle gemeldet, und zwar von der Residenzstraße, der Wartburgstraße und der Friedrichstraße. Die wegen Pockenverdachts isolierten Kranken werden nach dem Krankenhause Friedrichstadt, und diejenigen Kranken, bei denen die furchtbare Krankheit sicher festgestellt worden ist, nach dem Krankenhause Johannstadt befördert. Am Freitag und heute sind sämtliche Mannschaften der Dresdner Feuerwehr zum Schutze gegen die schwarzen Blattern geimpft worden. Auch die Dresdner Aerzte haben zu dieser Vorsichtsmaßregel gegriffen und pflegen sich selbst zu impfen. Die öffentlichen Impfstationen sind voll beschäftigt. Die Gesamtzahl der Pockenerkrankungen beträgt annähernd hundert.

Neue Arbeitsnachweisstelle.

Der Zentralarbeitsnachweis der Kreishauptmannschaft Dresden eröffnete am 3. Januar für Löbtau, Altcotta, Wölfnitz, Plauen und die angrenzenden Orte eine Zweigstelle in Vorstadt Löbtau, Gröbelstraße 9.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer hält seine Monatsversammlungen im Januar wie folgt ab: In Altstadt am 4. Januar, abends 7 Uhr, im Johanneshof, Johannesstraße, in Neustadt am 11. Januar, abends 7 Uhr, im Neustädter Löwenbräu, Königsbrücker Straße. Alle Kameraden und Gäste sind herzlich willkommen.

Frauendiskussionsabend in Dresden-Altstadt. Mittwoch den 8. Januar, abends 7½ Uhr, findet im Volkshause ein Diskussionsabend statt, in der Genossin Luise über die Revolution und das Frauenwahlrecht sprechen wird. Es wird erwartet, daß die Genossinnen durch vollzähliges Erscheinen zeigen, daß sie die Bedeutung unsrer großen Zeit begriffen haben.

Almanach 1919. Den vielen Anfragen wegen des Almanachs 1919 gegenüber müssen wir erklären, daß leider infolge des Papiermangels die Herausgabe desselben unterbleiben mußte.

Kinderschutz-Kommission. Die Mitglieder, die Kartenverkauf zum Lichtbilderabend für den 21. Januar übernehmen wollen, können die Karten täglich von 12—1 Uhr im Bureau abholen. — Abteilung Fürsorger! Dienstag den 7. Januar, abends 7½ Uhr, wichtige Sitzung im Volkshaus. Die Befallungen von sämtlichen Fällen sind mitzubringen. Alle Mitglieder haben zu erscheinen.

Bezirk Plauen. Heute Sonnabend, abends 7½ Uhr, wichtige Mitglieder-Versammlung im Restaurant Kielmannsegg, Tharandter Straße 84.

Verschollene Nachrichten. Ein Lebensmittelschwindler, der seit längerer Zeit sein Unwesen trieb, konnte festgenommen werden. Er versprach, markenfreies Mehl und Kartoffeln zu liefern und ließ sich Vorschüsse von 50 bis 500 M. zahlen. Zehn solcher Betrugsfälle konnten ihm bisher nachgewiesen werden. Das Bild des Betrügers ist im Schaukasten in der Vorhalle des Polizeihauses ausgestellt. — Der 20jährige Realschüler Johannes Schäfer aus Klein-Lugau lernte hier einen jüdischen Händler aus Warschau kennen, der im Besitze bedeutender Geldmittel war. Er beschloß, ihn zu berauben. Mit einem selbst angefertigten Ausweise, der ihn als Vollzugsbeamten der Polizei und des A.- u. S.-Rates legitimierte, bestimmte er zwei Soldaten, mit ihm nach dem Fremdenhof Reichspost zu gehen, um dem Händler Geld und Schmucksachen abzunehmen. Jedem der Soldaten hatte er 1000 M. Belohnung versprochen. Die Soldaten verständigten aber die Polizei und ließen ihn in der Reichspost festnehmen.

Aus der Umgebung.

Dölzschen. Auf Abschnitt U der Butterkarte steht von morgen an Margarine in den Geschäften zur Verfügung. [illegible] Pfund Graupen auf die Fleischmittelkarte B auf die Zeit vom 21. November bis 21. Dezember 1918 steht von morgen an in den Geschäften zur Abholung bereit. Die Belieferung der Wochenkartoffeln und -salzes vom zwangsprozentigem Anschlag zu berechnen.

Briesnitz. Sonnabend den 4. d. M. wird im Gemeindeamt Schellfisch verkauft. Beliefert wird, soweit der Vorrat reicht, Stammkarte Abschnitt K, jedoch nur, wenn dieser mit Schellfisch noch nicht beliefert worden ist. Der Verkauf beginnt früh 9 Uhr. Auf Abschnitt U der Landesfettkarte Belieferung mit Margarine. Montag den 6. d. M. von 9 bis 11½ Uhr rote Rüben.

Kemnitz. Sonnabend den 4. Januar Verkauf von Heringen im Hofe des Gemeindeamtsgebäudes. Haushaltungen mit einer Person einen Hering, mit zwei und drei Personen zwei Heringe, mit drei und vier Personen drei und darüber vier Heringe. Preis 60 Pf. Verkauf auf Haushaltungskarte unter folgender Einteilung: 8 bis 9 Uhr vormittags Nr. 1 bis 100, 9 bis 10 Uhr vormittags Nr. 101 bis 200, 10 bis 11 Uhr vormittags Nr. 201 bis Schluß. — Sonntag den 5. Januar Verkauf von Rotfleisch auf der hiesigen Freibank. Vorlegung der Haushaltungskarte und Einhaltung folgender Verkaufseinteilung: Die Ortsteile links der Eisenbahn, Zschonergrundstraße usw., vormittags von 8 bis 9½ Uhr, Ortsteile rechts der Eisenbahn, Bahnstraße, Dresdner Straße usw., von 9½ bis 12 Uhr. — Dienstag den 7. Januar Ausgabe der neuen Kohlen- und Elerkarten. Bahn- und Querstraße Zimmer 1 von 8 bis 10 Uhr vorm., Dresdner und Meißner Straße Zimmer 4 von 8 bis 10 Uhr vorm. Zschonergrund- und alle Straßen links der Eisenbahn Zimmer 1 von 10½ bis 12 Uhr vormittags.

Stetzsch. Bestellungen auf Rotfleisch sind sofort im Zimmer 3 des Gemeindeamts zu bewirken.

Stetzsch-Kemnitz. Die heute abend in Schobels Gasthof in Stetzsch stattfindende Versammlung ist eine öffentliche. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Stetzsch. Kohlrüben, Möhren und Weißkraut werden Dienstag vormittags von 9—10 Uhr und nachmittags von 1—4 Uhr, im Gutsgehöft Gustav-Merbitz-Platz 12 verkauft. Montag, vormittags von 8—12 Uhr, sind im Freibanklokale erhältlich: Rotwein, Zwiebeln, Auslandszucker und Milch-Extrakt auf gelbe Milchkarten.

Cossebaude. Trotz der in Stetzsch heute abend einberufenen Einwohnerversammlung, findet die wichtige Besprechung der Genossen und Genossinnen im Talrestaurant statt. Alle Mitglieder haben zu erscheinen.

Cossebaude. Im Kaufmannsgeschäft von Mühlbach und im Konsumverein Verkauf von ¼ Liter Petroleum für den Haushalt für Notbeleuchtung gegen Abschnitt 24 der Lebensmittelkarte. — In den Butter- und Kaufmannsgeschäften Verkauf von 80 Gramm Margarine gegen Abschnitt U der Landesfettkarte. In den Kaufmannsgeschäften Belieferung von Abschnitt 8 der Nährmittelkarte A.

Gohlis. Die Gemeinderatswahl findet am 2. Februar, von vormittags 11 bis nachmittags 6 Uhr, in Hänsels Gasthof statt. Es werden acht Vertreter gewählt. Die Wählerliste liegt vom 2. Januar an vierzehn Tage lang in den üblichen Geschäftsstunden im Gemeindeamt aus.

Deuben. Der angemeldete Abschnitt 7 der Lebensmittelkarte wird mit einem Hering beliefert. Soweit die Heringe nicht ausreichen, können in der Fischhandlung von Seidel und im Konsumverein, Poisentalstraße, Seefisch, Haifischfleisch oder Sardinen in Brühe entnommen werden. — Im Geschäft von Emil Seidel Nachf. (Hapel) kann gegen Abgabe des Abschnitts 1 der grauen und gelben Haushaltungskarte entweder 1 Wickel Stopfgarn oder 1 Docke Strickdoppelgarn oder 1 Docke Stickgarn (einfach) entnommen werden. Die grünen Haushaltungskarten werden später berücksichtigt.

Radebeul. Heringe, ½ Stück für die Person, und ein Pfund Marmelade für die Person werden verteilt.

Konzerte.

Das zwölfte Volks-Sinfoniekonzert im Gewerbehaus unter Leitung von Herrn Gesthorn Dubelowski brachte nach der echt volkstümlichen Mendelssohnschen Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt" ein Violoncellokonzert von D'Albert mit wenig prägnantem Ideengehalt, reiche Kilometermusik, wie sie der erfolgreiche Tiefland-Komponist manchmal zu schreiben beliebt. Ein junger Cellovirtuose, Hellmut Franz, zeigte darin seine trefflichen Anlagen trotz einiger Saitenverstimmung und des nicht ganz ausgeglichenen Zusammenspiels mit dem Orchester, das ihn zuweilen recht ungebührlich deckte. Mit Dvoraks amerikanischer Sinfonie in E-Moll zeigte aber die Kapelle annehmbare Qualitäten: Dubelowski wußte besonders der Exotik des Niggergedankens, dem Scherzo und dem indianischen Finalethema durch kräftige Herausarbeitung Wirkung zu verleihen. ob.

Theater.

Schauspielhaus. Donnerstag stellte sich in Fuldas leicht amüsanter Nichtigkeit von bekanntem Rezept Die verlorene Tochter Alice Verden nach mehrmonatiger Krankheit in der Titelrolle zum ersten Male wieder dem Publikum vor. Der frische Reiz und die anmutige Heiterkeit der Künstlerin bewährte sich, von ihren Partnern Wierny, Meyer, Ida und Robert Müller und Ponto sehr flott unterstützt, aufs kräftigste. Das volle Haus bezeugte durch seinen überaus regen Beifall Alice Verden seine warmen Sympathien in herzlichster Weise. O. K.

Dresdner Kalender.

Theater am 5., 6. und 7. Januar. Opernhaus. 5.: Fra Diavolo (7). 6.: Der Zigeunerbaron (7). 7.: Der fliegende Holländer (7). — Schauspielhaus. 5. u. 6.: Der Schusterprinz (2½). 5.: Der Raub der Sabinerinnen (7). 6.: Eselei (7). 7.: Die Räuber (6). — Albert-Theater. 5. und 6.: Christinchens Märchenbuch (3); Marys großes Herz (7). 7.: Guten Morgen, Herr Fischer; Das Fest der Handwerker (7). — Residenz-Theater. 5. und 6.: Der Binsenmichel (3½). 5.: Drei alte Schachteln (7½). 6.: Die Fledermaus (7½). 7.: Ein Walzertraum (7½). — Zentral-Theater. 5. und 6.: Der ersten Liebe goldne Zeit (3½). 5., 6. und 7.: Wo die Lerche singt (7½). — Volkswohl-Theater. 5. und 6.: Wie Klein Else das Christkind suchen ging (3). 5.: Als ich noch im Flügelkleide (7). 6.: Sommerspuk (7). 7.: Kabale und Liebe (7).

Spielplan der Dresdner Theater vom 7. bis 13. Januar. Opernhaus. Dienstag: Der fliegende Holländer (7). Mittwoch: Hänsel und Gretel (6). Donnerstag: Theophano (7). Freitag: Hauptprobe zum Konzert (11); 4. Sinfoniekonzert, Reihe B (7½). Sonnabend: Figaros Hochzeit (6½). Sonntag: Undine (7). Montag: Der Wildschütz (7). — Schauspielhaus. Dienstag: Die Räuber (6). Mittwoch: Iphigenie auf Tauris (7). Donnerstag: Kyritz-Purlitz (7). Freitag: Nathan der Weise (7). Sonnabend: Ein Wintermärchen (7). Sonntag: Der Schusterprinz (2½); Die verlorene Tochter (7). Montag: Wilhelm Tell (6). — Albert-Theater. Dienstag: Guten Morgen, Herr Fischer; Das Fest der Handwerker (7). Mittwoch: Die beiden Leonoren (7). Donnerstag und Montag: Marys großes Herz (7). Freitag und Sonntag: Musik (7). Sonnabend: Der Lebensschüler (7). Mittwoch, Sonnabend und Sonntag: Christinchens Märchenbuch (3). — Residenz-Theater. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag: Ein Walzertraum (7½). Mittwoch: Drei alte Schachteln (7½). Sonnabend und Montag: Die Fledermaus (7½). Mittwoch, Sonnabend und Sonntag: Der Binsenmichel (3½). — Zentral-Theater. Täglich: Wo die Lerche singt (7½). Sonnabend und Sonntag: Der ersten Liebe goldne Zeit (3½). — Volkswohl-Theater. Dienstag: Kabale und Liebe (7). Mittwoch: Als ich noch im Flügelkleide (7). Donnerstag und Sonntag: Jahrmarkt in Pulsnitz (7). Freitag: Nora (7). Sonnabend: Bunter Abend (7). Sonntag: Rumpelstilzchen (3).

Der Dresdner Volkschor veranstaltet am 11. Januar, 7½ Uhr, im Gewerbehaus einen Schubert-Schumann-Abend.

Quittung. Zum Wahlfonds gingen ein von der Schäferstraße 20 Mark. M. Weichold.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max Sachs, Briesnitz. Verantwortlich für den Inseratenteil: Max Seifert, Dresden-Striesen. — Druck und Verlag: Kaden u. Komp., Dresden.

Täglich Tyminans Görlitzer Str. 6 — Thalia Theater Anfang 7 Uhr — Theater Sonnt. 11, 4, 7 Uhr — Linien 5 u. 7 — Telephon 14380
Nachmittags 3 Uhr kleine Preise. Kinder die Hälfte!
Vorausbestellungen wochentags u. Sonntags nachm. gültig.

Ansteckung [illegible] durch Gebrauch von Chlorodont. Herrlich erfrischende Zahnpaste zur Erlangung blendend weißer Zähne und Beseitigung von Zahnstein. Ob. Fall [illegible]

Potschappel.

Die am 30. Dezember 1918 begonnene Auslegungsfrist für die Wählerlisten zur Nationalversammlung endet nicht, wie in der Bekanntmachung vom 27. Dezember 1918 angegeben, am 7., sondern erst am 8. Januar 1919.

Potschappel, am 3. Januar 1919.

[w222] **Der Gemeindevorstand.**

6. Kreis.

Flugblattverbreitung!

Sonntag den 5. Januar.

Die Genossen und Genossinnen finden sich an folgenden Stellen zur Parteiarbeit ein:

Löbtau: Restaurant Kämpfe, Wernerstr., vorm. 9½ Uhr
Cotta: Goldner Hammer, Hühndorfer Straße; Brauerhof, Gottfried-Keller-Straße; Schlicke, Weidentalstraße, vormittags 9 Uhr
Niedergorbitz: Hoffmanns Restaurant, vorm. 10 Uhr
Obergorbitz: Reichschmied-Tunnel, vorm. 10 Uhr
Oberpesterwitz: Gasthof, vorm. 10 Uhr
Plauen: Restaurant Kielmannsegg, vorm. 10 Uhr
Striesen: Schlüterhof, Schandauer, Ecke Schlüterstraße, von 8 Uhr an
Coschütz: Restaurant Coschützer Höhe, vorm. 10 Uhr
Gittersee: Restaurant Taubmann, vorm. 10 Uhr
Burgk: Restaurant Hahmann, vorm. 10 Uhr
Kleinnaundorf: Restaurant Erholung, vorm. 10 Uhr
Deuben: Sächsischer Wolf, vorm. 9 Uhr
Unterweißig: Pöhlands Restaurant, vorm. 10 Uhr
Naußlitz: Restaurant Gaumnitz, vorm. 9½ Uhr
Cossebaude u. U.: Bei G. Dieg, Cossebaude, vorm. 8½ Uhr
Stetzsch: Bei Max Duxschke, Lindenstraße, vorm. 8½ Uhr
Kemnitz: Bei Großmann, Bahnstraße 11, vorm. 8½ Uhr
Mobschatz: Bei Kurt Fiebiger, Mobschatz, vorm. 8½ Uhr
Laubegast: Goldner Anker, vorm. 9½ Uhr
Tolkewitz: Sachsenhof, vorm. 9½ Uhr
Leuben: Volksbäckerei, nachm. 5 Uhr
Kreischa: Restaurant Blasche, vorm. 8½ Uhr
Lungwitz: Gasthof Bobe, vorm. 8½ Uhr
Lockwitz: Wilhelms Restaurant, vorm. 9 Uhr
Wilsdruff: Restaurant Eintracht, vorm. 8 Uhr
Schmiedeberg: Stehbierhalle, vorm. 8 Uhr
Weißig: Weißigs Restaurant, vorm. 9 Uhr
Niedersedlitz: Sängerheim, vorm. 8½ Uhr
Jauckerode: Wolfs Restaurant, Wargwitz, nachm. 2½ Uhr
Leubnitz: Restaurant Edelweiß, vorm. 8½ Uhr
Kaitz u. Umg.: Ratskeller, Kaitz, vorm. 8½ Uhr
In beiden Lokalen Sonnabend abend 8 Uhr Flugblattpalzen.
Altenberg: Ratskeller, vorm. 9 Uhr
Geising: Schützenhaus, vorm. 9 Uhr
Tharandt: Schützenhaus, Sonnabend, abends 7½ Uhr
Coßmannsdorf: Im Konsumverein, abends 6 Uhr
Somsdorf: Beim Genossen Körster.
Höckendorf-Ruppendorf: Bei Wolf, Ruppendorf, vormittags 8½ Uhr
Klingenberg: Bei Robert Müller.

Jeder tue nach Kräften seine Schuldigkeit!

Montag den 6. Januar, nachmittags 3 Uhr

Kreis-Frauenversammlung

im **Gasthof zur Krone** in **Dölzschen.**

Das Erscheinen aller tätigen Genossinnen wird erwartet.

S 454] **Die Vertrauensperson.**

Vereinigung von Angehörigen Kriegsgefangener Dresden u. Umg.

Geschäftsstelle: Waisenhausstraße 19.

Montag den 6. Januar (Dreikönigstag) **abends 7 Uhr**

Oeffentliche Versammlung

im Saale des Logenhauses
Ostra-Allee 15. [s8

Ansprache des Vorsitzenden Geheimrat **P. Hempel.** — Bericht des Rechtsanwalts Dr. **Heinemann.** — Freie Aussprache. — Schlußwort: Hofprediger Dr. **Friedrich.**

Jeder, der ein Herz für das harte Los unsrer deutschen Kriegsgefangenen hat, ist herzlich willkommen und zur Mitarbeit eingeladen.

Deuben, Niederhäslich

Dienstag den 7. Januar, abends 7½ Uhr
im **Gasthof Sächs. Wolf, Deuben**

Gr. öfftl. Versammlung

Tages-Ordnung:

Die bevorstehenden Gemeinderats-Wahlen.

Freie Aussprache.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen aller Einwohner [S454] **Der Einberufer.**

Deutschnationale Volkspartei.

Alberthöhe.

Sonnabend den 4. Januar 1919, abends 7 Uhr
Vortrag des Kaufmanns Otto Ziller.
Des deutschen Volkes Schicksalsstunde.
Eintritt frei [B2661

Eintrittskarten in Klotzsche, Alberthöhe, in den Geschäftsstellen Schössergasse 8, 1., Räcknitzer Straße 18 und in dem Verkehrshäuschen am Pirnaischen Platz und Sachsenallee 8.

Sozialdem. Verein im 8. Kreis

Gruppe Zschachwitz

Dienstag den 7. Januar, abends 7½ Uhr

Mitgliederversammlung

im **Gasthof Großzschachwitz.**

Tagesordnung:

1. **Bericht aus der Kreisvorstandssitzung.**
2. **Bekanntgabe der Kandidatenliste zur Gemeinderatswahl.**
3. **Parteiangelegenheiten.** [S 021

In Anbetracht dieser wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder notwendig. Der Vorstand.

Dresdner Volks-Chor.

Dirigent: Herr Kantor Kurt Schöne.

Sonnabend den 11. Januar, abends 7½ Uhr
im Gewerbehaus, Ostra-Allee

Schubert-Schumann-Abend.

Mitwirkende:

Frl. **Trude Knöpfel,** Konzert- und Oratoriensängerin (Sopran), Herren Kammermusiker **Karl Blochwitz, Ad. Lindner, Anton Prantl, August Prée** (Hornquartett), Herr **Rich. Mahler,** Mitglied der Kapelle des Opernhauses (Flöte).

Am Flügel: Herr Kantor **Kurt Schöne.**

Konzertflügel von Werner aus dem Magazin Hermann Römer, Am Schießhaus 11, I.

Einlaß 6½ Uhr — Beginn Punkt 7½ Uhr.

Eintrittskarten zum Preise von 1.64, 1.09, 0.85 und 0.35 M. (einschl. Steuer) sind bei den Herren Joseph Günther, Ziegelstr. 24, August Pfützner, Dürerstr. 107, Karl Claußnitzer, Rosenstr. 26, Eduard Preißler, Ostra-Allee 20, sowie an der Abendkasse zu haben. [s594

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die nächste Gesamtprobe am **Montag** den 6. Januar, vormittags 10½ Uhr, die Frauenprobe **Mittwoch** den 8. Januar, 7½ Uhr, die Generalprobe **Donnerstag** den 9. Januar, 7½ Uhr, im **Volkshaus** stattfindet.

Das Erscheinen aller Sänger und Sängerinnen zu diesen Proben ist Pflicht. **Der Vorstand.**

Volksmännerchor Dresden.

Hiermit laden wir alle jetzigen, früheren und aus dem Felde zurückgekehrten Mitglieder zu unsrer am 12. Januar, nachmittags 8¼ Uhr, bei **Adam,** Raulbachstraße 16, stattfindenden [s594

General-Versammlung ein.

Tagesordnung:

1. **Begrüßung der Kriegsteilnehmer.** 2. Berichte. 3. **Beschlußfassung über die Verschmelzungsfrage und die weitere Existenz des Vereins.**

Unter Hinweis auf die Wichtigkeit vorstehender Tagesordnung wird das pünktliche Erscheinen sämtlicher aktiver und passiver Mitglieder erwartet. Der Vorstand.

Deutsche Demokratische Partei

Oeffentl. Versammlung
Montag den 6. Januar 1919, abends 7½ Uhr, im großen Saale des Vereinshauses.

s5] Prof. Dr. **Gehrig:**
Die nationalen Ziele der deutschen Demokratie

Der Referent wird insbesondere auch die Frage der Sozialisierung der Betriebe besprechen.

Verein der Deutschen Demokratischen Partei für Dresden u. U.

M.-G.-V. Einigkeit, Radeberg

(Leitung: Herr Musiklehrer **Georg Hippel.**)

Montag den 6. Januar (Hohes Neujahr) in Riemers Gasthof zu Lotzdorf [W 182

Großes Gesangskonzert und humorist. Vorträge.

Nach dem Konzert Tanz.

Einlaß 6 Uhr. — Eintritt 1 M. — Anfang Punkt 7 Uhr.

Karten im Vorverkauf 90 Pf. bei den Herren G. Hippe, Zigarrengeschäft, Hauptstraße, E. Menzel, Buchhandlung, Radberstraße, und im Konsumverein Lotzdorf.

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Gasth. Sächs. Wolf, Deuben

Sonntag den 5. Januar 1919

ELITE-DAMEN-BALL

Anfang 4 Uhr. [w0

Achtung! Achtung!

Montag, Dienstag u. Mittwoch
gelangen **Waschblechstr. 2,** Laden

500 Zentner Weißkraut

billig zum Verkauf. Nur Gelegenheit!
Zentner 9.50 M., 10 Pfund 1.00 M.

B2755] **A. Dachsel u. O. Storbeck.**

Altpapier

Zeitungen, Bücher, Zeitschr. Weinflaschen, Lumpen, Eisen usw. **Bodenrummel** kauft **A. Jäkter,** Wurzburger Str. 33 Hofe ab. Karnegenbr.

Uhren

repariert billigst u. schnell unter Garantie [B2549 Hahn, Zirkusstraße 17, 4.

Korb- u. Leiterw. 1–8 Tr. Tischler, gute Schreiner- u. Stellmacherarb. Kutschbockfabr. Kinderwagen Bau: Korbstühle [illegible] **I. Dittrich** Dresden-A. Lilienstr. 8 pt.

Größt. Spezialhaus dieser Art.

Schuhbesohlung

[B 2048

in 3–5 Tagen
Dauerhaftes Material.
Seligers
Schuhmacherei
Bautzner Straße 49.

Moderne Garnituren in geblendet und echt Kreuzfuchs, Edelmarder und Blaufuchs sehr preiswert Pelzfabrik **Flemingstr. 33** Franz Richter Fernruf 13[illegible] und [illegible]

Alle sanitären Artikel sowie

Gummi-

Schläuche, Unterlagen, Sauger usw. Leib- und Monats-Binden. Brustbinden, Geradehalter.

R. Freisleben
Dresden-A. [B 668
am **Posiplatz.**
Filiale: **Wallstr. 4.**
Damenbed. d. meine Frau.
Man achte auf Firma!

Große Posten **Klosettpapier** in Rollen, Paketen und als Blattspender (Spezialitäten) für Krankenhäuser Lazarette Hotelbetriebe Wiederverkäufer sehr billig abzugeben

M. & R. Zocher
Papier-Groß- u. Kleinverkauf
Dresden, Gr. Plauen, Hechtstr. 17

Süßholz

4.25 Pf., Verkauf in Paketen 100 Paf. 20 M., 900 Paf. 58 M

Ia Salmiak-Pastillen

100 kleine Dos 15 M., 400 kleine Dos. 58 M. **Mandperlen,** 100 Gläser 80 M. Alles franko einschließl. Verpack. Nachn. [S181

Ernst & Witt, Abt. p. 94
Hamburg 23
Postscheck-Konto 9698.

Mandolinen, Lauten Gitarren in größter Auswahl

Otto Friebel

Ziegelstraße 13.

Beachten Sie bitte genau meine Firma! [S181

Zurückgekehrt vom Grabe unsres viel zu früh verstorbenen lieben Sohnes und Bruders

Hans Ambrosius

Pionier im Erlaß-Pionier-Bat. Nr. 12

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den lieben Hausbewohnern, die uns durch Wort, und reichen Blumenschmuck von nah und fern ihre Liebe und Teilnahme bezeigten, **herzlichen Dank.**

Großzschachwitz, den 3. Januar 1919. [w88

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Vom Elternherzen weggerissen, vom liebenden Geschwisterkreis. Da alle schmerzlich dich vermissen und du so treu schon von uns gehst. Wir sollen dich so treu bewennen, ach, diese Prüfung ist so schwer. Uns sind die schönsten Lebensstunden Unwiderruflich nun dahingeschwunden. Um uns ist's öd, um uns ist's leer. Wir haben unsern Hans nicht mehr!

Sozialdemokratischer Verein :: 4. Wahlkreis.

Am 1. Januar 1919 verstarb unser Mitglied, der Zimmerer

Gustav Kluge

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Dresden-N., Johann-Meyer-Straße.

Die Beerdigung findet Sonntag den 5. Januar, nachmittags 2½ Uhr, von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt. [S 443] **Der Vorstand.**

Deutscher Buchbinder-Verband.

Am Donnerstag den 2. Januar 1919 starb unser langjähriges Mitglied, der Buchbinder [S 489

Fritz Caesemann

infolge Lungenkrankheit im Alter von 45 Jahren. Ein ehrendes Andenken ist ihm sicher.

Das Begräbnis erfolgt Sonntag den 5. Januar, nachm. 2½ Uhr, auf dem Tolkewitzer Friedhof.

Zahlreiche Beteiligung erwartet **Der Vorstand.**

I. Bundes-Männerchor. Dresden-Altstadt.

Allen Mitgliedern die betrübende Nachricht, daß unser treues Mitglied [w 179

Paul Baier

kurz vor seiner Heimkehr im Kriegslazarett Wilna (Osten) verstorben ist. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. **Der Vorstand.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 2. Januar mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Schwager

Hermann Israel

nach kurzem schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Dresden-A., Sedanstraße 3.

In tiefer Trauer:

Lina Israel geb. Voigtländer nebst Sohn Paul und Angehörigen sowie seinen lieben Eltern.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachm. 2½ Uhr, auf dem Tolkewitzer Friedhof statt. [B 2626

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, treusorgende Frau, unsre gute Schwester, Schwägerin und Tante

Minna Schink geb. Ulrich

am 2. Januar nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Dresden-N., Helgolandstr. 6, I., 3. Januar 1919.

Der trauernde Gatte **Julius Schink nebst Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Montag den 6. Januar, nachmittags 2 Uhr, von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt. [B 2761

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme, treuer Freundschaft, die Begleitung sowie den herrlichen Blumenschmuck beim Heimgange unsres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Herrn

Gustav Adolf Mahnert

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank seinen lieben Kollegen vom Felsenkeller und dem Männerverein. Besonderen Dank auch Herrn Pastor Kaltofen für seine trostreichen Worte am Sarge.

Dresden-Löbtau, den 2. Januar 1919.

[B 2630 In tiefstem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme durch Wort und Schrift sowie den herrlichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte unsrer geliebten Mutter, Frau

Ernestine Scheer

sagen wir allen Freunden und Bekannten sowie Hausbewohnern den aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Kaltofen für die trostreichen Worte am Grabe.

Dresden und Hannover.

B2762] **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Aufrichtigen Dank

für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift und Blumenschmuck beim Heimgange unsres lieben **Walter.** Besonderen Dank den Hausbewohnern, dem Fleischerverbande und seinen Kameraden des Reserve-Lazaretts II für die Blumenspende und das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte.

Dresden-A., Wolfstr. 89, am 2. Januar 1919.

Familie Große.

Dir aber, lieber Walter, ein Ruhe sanft! in dein allzu frühes Grab. [B2621

Handwagen

8 und 8 Zentner Tragf., sofort lieferbar. [S 868
Held, Fahrzeugfabrik, Großenhainer Str. 19.

Schuhmacher [W 804 gesucht. Schwabitz, Torgauer Str. 46.

Zu verkaufen:
Restaurationsgrundstück
(mit oder auch ohne Landwirtschaft), in dem sich 10 bis 12 Kleinwohnung, außer dem Gastwirtschaftsbetr. noch einrichten ließen. Brandkasse: 60 800 M. Näh. Auskunft ert. u. Angebote nimmt entgegen **M. Blochwitz**, Ortsrichter, Moritzburg. [W 82c

Zinshaus in Striesen mit 8 Wohn., Nebengeb., 1000 qm Gart., auch f. gewerbl. Zwecke pass., f. 43 000 M. zu verk. Ang. 10—150 0 M Ernstl. Interess. Näh. d. **Bruno Schmidt**, Dresd.-A., Grunaer Straße 8. [S 257

Zins- und Geschäftshaus [S 257
in Teichitz m. hübsch. Garten für 68 000 M. zu verk. Miete 4800 M. Ernstl. Interessent. Näher. d. **Bruno Schmidt**, Dresden-A., Grunaer Str. 8.

Kleines Einfamilienhaus in Helleraue soort an ruhige Mieter zu vermieten. **Lahmar, Laubegast**, Tolkewitzer Str. 11.

Suche kleines Hausgrundstück mit etwas Garten oder Baustelle. Angebote mit Preisangabe unt. **Z. Z. 10** an die Exped. d. Bl. erb. [B 2598

Ruh. pünktl. zahl. Leute suchen sch., sonn. Wohn., best. a. 2 St., Kammer, Küche u. Zubeh., bis 1. 4. 1919. Ang. m. Preisang. u. „Wohnung" a. d. Exp. d. Bl. erb.

Möbl. Zimmer
möbl. m. Kochgel., sucht anständ. Mädchen in Nähe des Postpl. Offerten erbeten unter **C. S.**, Rosenstraße 89, r., 2. [B 2748

Darlehen
vergebe sicheren Leuten a. geg. Möbelsicherh. Ratenrückzahl. **E. Würtz Cotta**, Bahnstr. 20, 1. Sprechz.: 5—7 od. Sonnt. 9½—12.

Verloren!
Von armer Kriegersfrau sind 79 Mark, die die Miete sein sollten, in gelb. Wildlederbeutel verloren worden. Ich bitte den ehrl. Finder herzl., mir gegen Belohnung den Betrag wiederzubringen. [B 2743 Fr. Gahl, Kamelienstr. 14, Erdg.

100 M. Belohnung!
Platin-Brillantarmband 1. Weihnachtsfeiertag verlor. **Gerson**, [B 2784 Cossebauder Straße 7.

Einkaufshaus Zentrum
Große Brüderg. 3. Tel. 12816 kauft [S 354
Gebisse, Zahn **60 ₰**
Platinabfälle p. g. 7,50 ℳ
Zeitungen per Kilo b. **20 ₰**
Zeitschriften, Bücher, Kilo bis **15 ₰**
Für Frauenhaar
Roßhaar, Kupf., Messing, Zinn u. Stanniol
Kanin- und Hasenfelle
Packleinewand, Bindfad. zahle höchste Preise!

Messing [S
Kupfer, Blei, Zinn, Stanniol und Flaschenkapseln kauft zu höchsten Preisen
Metalleinkauf E. Kehlert
Geibstscher Str. 19. Tel. 15622.

Gebr. Sofas, Bettst., Matr. [S 267 wenn auch defekt, z. kauf. ges. **Löschner, Stiftspl., Halle 7.**

Frettchen zu kaufen gesucht. **M. Franke**, Schießgasse 10.

Einkaufszentrale
Grunaer Strasse 22, I.
Telephon 18729
kauft Packleinwand, Rohhaare, Bindfaden, Papier, Hasen-, Kanin-, Katzen- und Iltisfelle zu höchsten Preisen. [S 222

Fahrräder mit Gummi oder einz. Gummireifen
zu kaufen gesucht
Schmelzer, Fahrradhandlg.
Heuerstr. 19. [S 5

Papierabfälle
Alteisen, Metalle
Lumpen [S 741
kauft in groß. u. kleinen Posten
Friedrich Baldeweg
Seigengasse 4, Tel. 11 690.

Gartenland
Nähe Dresdens, geschützte sonnige Lage (Baustelle), vorzüglich geeignet zum Anbau von [S 352
Gemüse, Frühkartoffeln
Beeren-Anlage usw. preiswert
zu verkaufen.
Näheres unter **D. S. 32** durch **Rudolf Mosse** Dresden.

Vom zuständigen Kriegsausschuß genehmigte Sammlung:
Gutgetrocknete Apfel- u. Birnenschal.
sowie Apfelkerngehäuse z. **Preise v. 1 M. pro Kilo** kauft jede Menge, auch kleinste Mengen, **Max Stamm, Dresden**, Prager Str. 34. Weitere Annahmestellen werden errichtet. Näheres zu erfahren Prager Straße 32, I.

Hasen-, Kaninchen-, Katzen- u. Ziegenfelle
zahl. die höchst Preise [S 222
Elektroszentrale, Irmgardstr. 11, 1

Gebisse
Zahle pro Zahn 60 Pf. [S 354
Platin und Brennstifte zu Höchstpr. kauft **Kratzenstein**, Webergasse 17, 1.

20 Proz. billiger
weil d. Brand beschädigt
Einkochapparate
Wärmflaschen
Kochkisten [B 13
und vieles andere mehr.
Otto Graichen
Trompeterstraße 15
Zentraltheater-Passage.

Schönes Sofa (75 M.), Tisch, Kleiderschr., Küchenschr., Polstergarnit., Bilder, Bettst. mit Matr. (48 M.) zu verk. [B 2599
Ziegelstr. 59, I. Et.

In Zitt. Steckzwiebeln, kleine gelbe, runde, per Pfund 2.80 M. [W 501
In Zitt. Zwiebelsamen, gelbe Riesen, feinste Saat, 25 Pfd. 5 M., 100 Pfd. 15 M.
M. Wünsches Wwe.
Belersdorf, O.-L.
Abtlg. A. Gegr. 1843.

Achtung! Hausfrauen!
Defektes Emaillegeschirr w. saub. repar. Erste Dresdn. Emaille-Repar.-Werkst. Fischhofpl. 28, Ecke Freib. Pl. [B 2586

Gesunde, rote Speisemöhren
per Ztr. 11 M. [B 2492
bei **Kurt Richter, Hauptmarkthalle**
St. 521-23. Fernspr. 17463.

Brennholz
als Kohlenersatz hat noch billig abzugeben
Domasch, Südstr. 48

Folgende gebr. Möbel habe zum **Verkauf** übernommen: 1 Nußb.-Schreibsekretär, 1 runden Ausziehtisch, 2 Spiegel m. Konf., 1 Eiche-Salon chrk., 1 Eiche-Salonpg., 1 eis. Blumenst., 1 schw. Säule m. Tafelauss., 1 Palmenst., versch. Bild., 1 gr. Eiche-Bettschirm **Jaffé**, Marschallstr. 34. Tel. 21225.

Aschefuhren [S 181
u. andere Lohnfuhren werden zu mäßig. Preisen ausgeführt. **Reidt**, Löbtau, Hermsdorfer Straße 13. Fernruf 13591.

Mod. Kinder- u. Klappwagen, Spieldose, Schaukelpferd billig zu verkaufen [B 2529
Böhmische Straße 35, Mittelhaus I, r. **Bernhagen.**

Schaukelpferd, Puppenwagen, Rodel- u. Kinderschlitten bill. zu verkaufen [B 2529
Cyperstraße 19, I, links.

Grammophon u. Spieldose m. Pl., wie neu, z. verk. Schlegel, Martin-Luther-Str. 19, 4. [B 2516

Miet-Pianos
bei **Engelmann**, Serrestr. 11, I.
Günstige Gelegenheit!!
Pianinos von Bimtzner, Heinrich, Förster u. a. mit Garant. b. z. v. [B 2412
Ibrahim, Stephanienstr. 10, 3.

Kommode, Schreibsekr., Teppich, Chaiselong., Bettst., Nachtsch., Waschtischaufsatz, Spiegel, Tische, Stühle u. versch. zu verk. Marienstr. 17, I r. [B 2517

Zu verkaufen: 2 Gehrock-Schwarz, 2 Mantel, getragen **Hubertusstr. 45, 1. L.** [B 2682

Preisermässigung
auf
Damen-Winter-Mäntel
(ohne Bezugsschein)

Flauschmäntel
reine Wolle, 115 cm lang, braun, marine, schwarz 59.00, **39.00**

Mäntel
110 cm lang, reinwoll. Flausch oder Covercoat, auf Seidenfutter . . . **75.00**

Mäntel
mod., weite Glocken, mit u. ohne Gürtel, Faltenform., 245.00, 175.00, **125.00**

Sportjacken
75 bis 100 cm lang, in Flauschstoff., Covercoat u. Diagonal . . . 58.00, **38.00**

Mäntel
135 cm lang, in einfarbigen und melierten Stoffen . . . 95.00, 75.00, **55.00**

Mäntel
mit gross. Pelzkrag., teils auf Seidenfutter . 295.00, 235.00, 165.00, **135.00**

Mädchen-Winter-Mäntel
(ohne Bezugsschein)
für das Alter von 3 bis 15 Jahren, teils aus reinwollenen Flauschstoffen, Samt, reinwollenem Cheviot und melierten Stoffen in verschiedenen Farben sowie aus weissen, reinwollenen Flauschstoffen, teils gefüttert 55.00, 45.00, 35.00, 25.00, **15.00**

Jacken-Kleider

Jackenkleider
aus reinwoll. Stoff., marine, schwarz, braun, Jacke auf Seidenfutter . . . **95.00**

Jackenkleider
Jacke auf reiner Seide, mod. Form, teils mit Pelzkragen . . 385.00, **285.00**

Jackenkleider
Eolienne, Jacke auf Seide . . . **125.00**

Jackenkleider
beste Verarbeitung, marine, schwarz, braun, grau, weinrot, 675.00, 550.00, **475.00**

Modehaus [S 223
Nagelstock
Dresden Inh.: H. Goldschmidt **Prager Str. 3**

Aufruf zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit
Der Zentral-Arbeitsnachweis [S 58
richtet an alle staatlichen, städtischen und gewerblichen Betriebe der Industrie und des Handels sowie an alle privaten Arbeitgeber die dringende Bitte, Arbeitsaufträge an den völlig kostenlos vermittelnden **Zentral-Arbeitsnachweis** für den Bezirk der Kreishauptmannschaft Dresden, Marienstraße 17, zu richten. **da die Zahl der männlichen und weiblichen Arbeitslosen besonders infolge der Heimkehr der Krieger sich täglich stark vermehrt.** Der Zentral-Arbeitsnachweis vermittelt gelernte und ungelernte männliche und weibliche Arbeitskräfte jeder Art. Fernsprech-Nr. 25 881

Für Herren mit höherer Schulbildung
Sonderkursus in Buchführ., Korresp., Effekt.-, Wechsel- u. Scheckkunde, kaufm. Rechnen, allgem. kaufm. Wissen. Dauer 2 bis 3 Monate. Beteiligung an einzeln. Fächern ist zulässig. Stenogr. u. Maschinenschreib. kann angeschl. werden. Verlang. Sie den Prospekt H. Anfang: Januar.
Rackows Handels- und Sprachschule
Altmarkt 15, Albertplatz 10. Fernspr. 17137. [S 61

Öffentl. unentgeltlicher Arbeitsnachweis.
Für den Bezirk des **Plauenschen Grundes und Umgegend** ist in **Potschappel, Tharandter Str. 13**, im Grundstück des **Gasthofs zum goldnen Löwen** eine Nebenstelle des Zentral-Arbeitsnachweises für die Kreishauptmannschaft Dresden errichtet worden.
Die Herren Arbeitgeber in Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft werden gebeten, alle offenen Stellen dort zu melden.
Telephon Amt Dresden Nr. 881.
Arbeitsnachweis Potschappel.
Nebenstelle des Zentral-Arbeitsnachweises für die Kreishauptmannschaft Dresden. [W 861

Für sofort wird
1 Spezial-Monteur
zur Instandhaltung der Telephon- und Schwachstromsignalanlagen gesucht. [S 255
Geeignete Bewerber, die schon längre Zeit in diesem Fache gearbeitet haben, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften unter Angabe von Alter und Lohnansprüchen richten an
Aktiengesellschaft Lauchhammer
Abteilung Stahl- und Walzwerk Riesa.

Gürtler- und Drückerlehrlinge
sucht [S 7
Julius Schädlich, Kronleuchterfabrik, Am See 16.

Hausarbeiterinnen u. Kriegsbeschädigte
werden zum Nähen von Tutesoffen gesucht.
Emil Hirsch Nachf.,
[B 2690] Dresden, Wartburgstraße 12.

Osterknaben,
welche das Buchbinderhandwerk erlernen wollen, finden gute Lehre b. **Gustav Fischer**, Grunaer Str. 26, 1. [B 2683

Drogistenlehrling
aus achtbarer Familie, mit guten Schulkenntnissen, für Ostern 1919 gesucht. Angeb. u. **A. B. 2** a. d. Exp. d. Bl. erb. [B 2631

Jugendliche Arbeiter
Schlosserlehrlinge
sofort od. Ostern ges. **Lobst, Stetzsch**, Dorfplatz 8. [B 2622

Großes, sauberes Schulmädchen als Aufwartung gesucht **Striesnitz**, Auf der Scheibe 15, 2. [W 157

Gelernt. Former oder Kernmacher
auch kriegsbeschädigt, der die Kontrolle der fertigen Kerne übernehmen soll, bei gutem Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht. — Persönliche Meldung beim Pförtner. [s 2
Radebeuler Guss- und Emaillir-Werke
vormals Gebr. Gebler, **Radebeul-Dresden.**

Werkzeug- und Werkzeugmaschinenschlosser
bei gutem Lohn sofort gesucht.
Ica, A.-G., Dresden 21
Schandauer Straße 76. [s 8

Heimarbeit!
Geübte und sauber arbeitende
Kleberinnen
zum Kleben von Trogen-, Backpulver- usw. Beuteln gesucht. Dauernde Beschäftigung.
B. Heinz, Papierwarenfabrik, Moltkestraße 42.
Annahme- und Ausgabestellen:
Moltkestraße 42, täglich
Meißewitzer Straße 5, Freitags vormittags
Wenzeritzstraße 36, 3, bei Frau Pollig. [S 253

Last-Autos
1 bis 5 Tonnen, auch Anhänger, billig lieferbar. [S 263
Auto-Held, Dresden, Großenheiner Straße 19.

Für Offiziere
die in Industrie od. Handel eintreten, beginnt ein
Handelswissenschaftlicher Sonderkursus
am **15. Januar** unter Leitung erfahrener Pädagogen und Praktiker.
Dauer 2 Monate.
Honorar 90 Mark.
Verlangen Sie Prospekt O.
Schirpkes Handelsschule
Altmarkt 18 (Reaner).

Für Vermittlung
od. gelegentl. Nachweisung von Zimmerer- od. Tischlerarbeit, wird gute Vergütung gezahlt. Ang. u. **F. 788 an Haasenstein & Vogler, Dresden**, erb. [S 188

Ausbildung zur Kontoristin Verwaltungsbeamtin Gutssekretärin usw.
Neue Kurse Anf. Jan.
Prospekte frei.
Handels- u. gewerbl. Fortbildungs-Schule
von **E. Schirpke**
Altmarkt 18 (Reaner) [S 183

Hohen Nebenverdienst
durch Verkauf eines großen neuen Bedarfsartikels, in Vereinen, Betrieben, Kantinen z. leicht abzusetzen. Musterbequem in der Westentasche. Näheres **Moserstraße 23, 1. l.** [B 2628

Eltern, die gesonnen sind, ihren Söhnen das
Tapezierer-Handwerk
erlernen zu lassen, wollen sich an den Obmann für das Lehrlingswesen, Herrn Tapezierermeister Rosenkranz, Zirkusstr. 23, Fernspr. 28730, oder an den Unterzeichneten wenden. Die Innung unterhält eigene Fachgewerbeschule.
Die Tapezierer-Zwangs-Innung zu Dresden.
Hugo Hartmann, Obermeister, Lüttichaustraße 9.
Fernsprecher 29 069. [S 7

Junge Leute jedes Alters, die **Diener od. Kellner** werd. wollen, erh. vorzügl. Ausbildung in der [S 364
Diener- u. Kellnerfachschule
P. Krüger, Dresden, Falkenstr. 18.
Prosp. fr. Stellg. d. Vermittl.

Barbierlehrling
wird Ostern angenommen. **Richard Wurzel, Bühlau b. Dr.**, Bautzner Str. 78. [B 2768

Saubere Aufwartung
für einige Vormittagsstunden Mittwochs und Sonnabends gesucht.
Taschenbergstr. 25, 1. (links).

Hausmädchen
sofort **gesucht**, vom Lande bevorzugt, Kreischaer Str. 15, 2. L., Zweher. [S 158

Lehrmädchen werden angenommen Struvestr. 12, **Bergmann.** [B 2606

Laufmädchen sofort gesucht **Adlerklim.**, Prager Str. 42. [B 2749

Größeres nettes Schulmädchen z. Beaufsichtig. 2 klein. Mädch., 3 u. 5 Jahre, für nachm. ges. **Hoffmann**, Albrechtstraße 7, 4.

Jüng., ordtl. Mädchen, das z. Hause schlaf. kann, in kl. Haushalt ges. **Lindert**, Bautzn. Str. 51.

Gesuche, Gedichte
Rechts-, Ehesach., Testament. **Schneider**, Wettinerstr. 28, 2.

Herrenulster, wenig gebr., zu verkaufen Menageriestr. 4, 1., Hb., Bl. [B 26

Schwz. solide, guterhalt. [B 2690 **Pianos** b. 875 M. an, u. a. **Blüthner**, z. vk. **Bimmer**, Stephanienstr. 10, 3.

Gebr. Polstergarnitur,
rotbr., Mahag., kl. Sofa, Sessel, 4 Stühle, 270 M., z. verk. [B 2749 **Klering**, Blumenstr. 42, 2.

Trumeau, Schrank, Vertiko, Sofa, Chaiselongue, Tisch, Kücheneinrichtg., Waschk. z. vk. **Dürerstr. 17**, part. [B 2747

Kinderw. m. Gummir., g. erh., Fahrrad m. Torp.-Freilauf u. Federbr., f. stabil. Rucksackmaschinerie zu verkauf. [B 2625 **Ebert, Dahlmstr. 1, Erdg.**

Ein sehr gut erhaltener **Frack u. Gehrock** ist preisw. z. verk. **Emil Fehrmann, Leipzig**, Bismarckstraße 10, 2. [B 2759

Werkzeuge für fast alle Berufe!

Hoch sowicht zu Hand!

Bücher sicher Arbeit Ihr und Ihrer Lehr. Nimm Werkzeug mit von

Beckers Sohn, Dresden
Körnerstraße 1 u. 3
Zweiggeschäfte:
Trachau, Leipziger Str. 169
Striesen, Tiplerstraße 51.

Der Schlüssel zum Geldverdienen! Neuartig, gut, voll bewährt, ganz in Ihrer Hand! — Keine Vorschriften! — Keine Konkurrenz! — Keine Ladenkosten! — Keine Schaufenster! — Keine Schreibarbeit! — Bequem zu Hause! — Ganz neue Wege! — Viele Anerkenn. Verlangen Sie Prospekt N. 127 von Adresse: Schö'ach 116, Dresden-A. 1. (S 643)

Grammophon, trichterlos, Spielgeräusch, glänzend heilt zu verk. (S 365) Oppelstraße 19, 1. r.

Achtung! **Wird nie wieder geboten!** Achtung!

Montag, Dienstag und Mittwoch gelangen Stiftsstraße 10

600 Zentner Rote Rüben

spottbillig zum Verkauf.

Nur Gelegenheit. Gute, gesunde Ware. Zentner nur 5.50 M.

B. Lenche. O. Storbeck. (B 276)

Fleischextrakt-Ersatz „Ohsena"

in Qualität und Preis für ganz Deutschland bedeutlich gesteigert, dient zur Herstellung und Verbesserung aller Suppen und Soßen, zum allen Fleischgerichten, frischen Gemüsen und ist daher unentbehrlich. Es kommt vollständig zur

Fleisch-Ersatz.

Ohsena enthält [illegible] Eiweiß, während es fleischfreiem Gemüse [illegible] Eiweiß enthalten sind. Im Gebrauch ist die Zubereitung aber noch viel größer [illegible] Ohsena für alle Suppen und alle Speisen [illegible] Bei Verwendung von Ohsena empfiehlt man daher keine Zusätze [illegible]

Preis:	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Großpackung [illegible]
	M. 1.25	M. 2.50	M. [illegible]	[illegible]

In der meisten Großstädten der [illegible] Deutschland und ist Ohsena bereits an 30. Juni [illegible] Kaiserlichen Patentamt in Berlin zur Eintragung gesetzt. (S 365)

Walter & Co., G. m. b. H., Wismar/Ostsee.

Auf Kredit!
Wohn-, Speise- u. Schlafzimmer, farb. Küchen
Reformbettstellen, Kinderbettstellen
Serviertische, Regale, Bauerntische
Klubtische usw. (S 222)
Polsterwaren
einzelne Möbel Eiche — Nussbaum gemalt.

Jttmann
Neumarkt 9. I.
im Hause der Post.
Erleichterte Zahlungsweise.

Auf [illegible] kostenlos durch [illegible] Aufmerksamkeit
Viscitin ist erhältlich zu haben in meinem Stadtgeschäft Seestraße 19.

Dresdner Wohnungs-Einrichtungen
Lieferungs-Genossenschaft des Tischlergewerbes Gewerbekammer-Bezirk Dresden, e. G. m. b. H.
Geschmackvolle und preiswerte Einrichtungen für das deutsche Bürgerhaus in einfacher und vornehmer Ausführung
Dresden-Altstadt, Viktoriastraße 19. ÷ Fernsprecher 20 355.

Die Angst vor dem Zahnziehen
ist durch Kunstmittel [illegible] Mit dem bei mir angewendeten [illegible] Verfahren empfehle ich in allen Fällen [illegible]
gänzlich schmerzloses Zahnziehen, 1 M.
Speziell Empfindlichen und nervösen Personen zu empfehlen.
Neuheit schonendste Behandlung! (W 235)

Patent-Reform-Gebiß ohne Gaumenplatte.

Das Patent-Reformgebiß darf hier nur in meiner Praxis angefertigt werden und ist hier nur bei mir zu haben.

Kunstvolle Plombierungen! Goldkronen!
Künstliche Zähne 4 M. mit ästhetischer, reeller Garantie für Haltbarkeit eines jed. Zahnes.
Keine minderwertigen Zähne mit Eisenstiften, wie solche vielfach verwendet werden, sondern Zähne aus prima Material und von naturgetreuem Aussehen. — Reparaturen und Umarbeiten gut und billig.
Paul Ullmann, Dentist
Tel. 15879 **König-Johann-Straße 15** Tel. 15879
Alleiniger Anfertiger des Patent-Reform-Gebisses für Dresden u. U.
Sprechstunden 9—12, 2½—6½ Uhr. Sonn- und Feiertags 10—12 Uhr.

Gretchen und andre laufende Puppen
nur 60 Pf.
ohne Uhrwerk — ohne Mechanik mit 40 cm langem Holzstab
Wiederverkäufer verlangen Grossopreise.
Dresdner Gummiwaren-Industrie Dresden-A. 1, Popplitz 8
Filialen: Marschallstr. 9 — Kesselsdorfer Str. 19 — Hauptstraße 34.

Möbeltransport
jeder Größe [illegible] jeder Art [illegible] und preiswert (S 1090)
R. Seidel, Saalhausener Straße 5 u. 7
Gegr. 1905. — Fernsprecher 28 458 — Gegr. 1905.

Haubennetze
echtes Menschenhaar, extra groß. Dtzd. 10.00, Kindertabmahne 1 Dtzd.
Haar-Messe, Schloßstraße 19

Diese Küche kostet Mk: 350
Möbelhaus Bürgerwiese 22

Schal Seelpfötsch ca. 150 cm lang mit Fransen-Abschluß, und Muffe dazu passend zusammen . 16.50

Schal Hermelin-Kanin, best. Verarbeitung, auf Seide gefüttert, 150 cm lang 25.— Muffbasche d. passend Preis . . . . . 38.—

Kragen Opossum-Kanin, kleidsame, flotte Tierform, mit Kopf und Schweif, auf Seide gefüttert. (siehe Abbildung) . . . . . 97.—

Mantelkragen Fuchskanin, flotte Form, offen und geschlossen zu tragen . 85.—

Ärmelaufschläge dazu passend . . . 42.—

Die hier angezeigten Waren sind mit dem Hinweis „Zeitungs-Angebot" gesondert aufgestellt und können auf Verlangen jederzeit vorgelegt werden.

Renner

Kriegsgetraute
kaufen (S 5
Haus- u. Küchengeräte jed. Art
Eisenwaren für Haus und Garten
jederzeit am preiswertesten in erstklassigster Ware bei
Berchelt & Co., Lindenaustr. 18, 2 Min. v. Hauptbhf.

Neues aus Altem
liefert schnell, sauber und billig meine
Aenderungsstube.
Auch noch so unscheinbare, ältere Stücke, als Damenröcke, Pelerinen, Mäntel, Anzüge, sind wertvoll zum Umarbeiten in Knaben-Joppen, Mäntel, Anzüge und Hosen.
Der gewendete Herrenanzug oder Herrenmantel wird so schön wie neu; auch läßt sich manches große Stück für jüngere Leute umarbeiten.
Kostenlose Beratung und Preisanschläge bereitwilligst.
Auszug aus der Preisliste für Änderungsarbeiten:

Wenden eines Herren-Anzuges	v.	M 40.—	an
„ „ Burschen-Anzuges	„	„ 40.—	„
„ „ Knaben-Anzuges	„	„ 21.—	„
„ „ Herren-Paletots	„	„ 30.—	„

Heinrich Esders
Dresden (S 222)
Ecke Prager Straße und Waisenhausstraße.

Luxus-Autos
neu und gebraucht, jede Größe lieferbar.
Auto-Held, Dresden, Wettinerstraße [illegible]

Karbid-
Tisch-, Hänge-, Wand-, Sturm-, Gruben-
Lampen
sowie für alle Betriebe. Vollständige Installationen empfiehlt [illegible]
Krauße, Freiberger Straße 23.
Filiale: Meißen, Neugasse 62.
Dresden: Fernsprecher [illegible]

Pelz-Haus
Lager feiner Pelze, [illegible] Damenmäntel nach Maß sowie Neuanfertigungen und Umarbeitungen zu billigen Preisen.
E. Weiss, Ostra-Allee 24

Dresdner Volkshaustheater

Nitzenbergstraße 2 Dir.: K. Friedheim Am Schützenplatz

Am 5. und 6. Januar, nachmittags:

Prinzessin Edeltraut.

Kindermärchen in 4 Bildern von H. Wendt.
Anfang 3½ Uhr. Eintritt (mit Steuer) 80 Pf.

5. Januar, Abendvorstellung:
Auf vielseitiges Verlangen nochmals:

Der Meineidbauer.

Volksstück in 7 Bildern von L. Anzengruber.
Anfang 6½ Uhr. Eintritt (mit Steuer) 80 Pf.

6. Januar, Abendvorstellung:

Das Hemdenknöpfchen.

Lustspiel von Hans Müller.

Das schwache Geschlecht

Schwank von Kadelburg.

Ein Kriminalverbrecher

Schwank von Görlitz.

Anfang 6½ Uhr. Eintritt (mit Steuer) 80 Pf. [S 71

Zentralhalle Fischhofplatz.

1 Minute vom Postplatz
1 Min. v. Freiberger Pl.

Sonntag und Montag, von 4 Uhr an

Schneidige Ballmusik.

Unstreitig schneidigstes Ballorchester Dresdens.

Buntes Theater

[S 7

Tivoli- **Palast**

Fernruf 20584

Allabendl. 7 Uhr

Direktion: L. Hoffmeister

Heitere Künstler-Abende

Der grosse Januar-Spielplan:

Heinz Krüger, des großen Erfolges wegen prolongiert
Eva List, Verwandlungs-Spitzentänzerin
Gülden Carmen, Operetten-Sängerin
Otto Burgmann, Humorist
Ellen Garden, Wiener Sängerin
Ernst Brisk, Vortragsmeister und Ansager
Friedel Fredella, humor. Vortragskünstlerin
A. W. Raecke, Kapellmeister, Hauskomponist.

Dazu: **Tanz, Musik, Humor**
in der **Intimen Künstler-Klause.**

Stadt Amsterdam, Laubegast

Sonntag u. Montag von 4 Uhr an: **Schneidige öffentliche Ballmusik**

In Amsterdam da fahre ein, in Amsterdam schwing das Tanzbein, in Amsterdam da ist gut sein.

Gasthof Kaditz.

Morgen Sonntag

Gr. Ballmusik.

Es laden freundlichst ein Friedrich Hanpsch u. Frau.

Feldschlößchen Kaditz

Morgen Sonntag und Hohneujahr [S 67

Feine Ballmusik.

Konzerthaus Zoolog. Garten.

Ab 6. Januar bis mit 10. Januar:
Täglich Auftreten von

Osc. Junghähnels humorist. Sängern

mit ihrem prächtigen Festspielplan.

Anfang: Hohneujahr 5 Uhr, an den Wochentagen 7 Uhr.
Vorverkauf: Zigarrengeschäft Wolf, Postplatz. [S 182

Grüne Wiese Gruna

Linie 12.

Sonntag und Hohneujahr: **Feiner Ball.**

Volles Orchester. Anfang 8 Uhr. Ende 11½ Uhr.
Es ladet freundlichst ein [B 182] O. Hannelé Nachf.

Gasthaus Leubnitz-Neuostra.

(Endstation der Straßenbahnlinie 9.)
Jeden Sonntag: **Feiner Ball.** Anfang 4 Uhr. [B 2680
Hohneujahr: Feiner öffentlicher Ball. Anfang 4 Uhr.

Gasthof Blasewitz

Jeden Sonntag, nachmittags von 3 bis 11 Uhr

Feine Ballmusik

Beste Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen. [W 88a

Das vornehme Dresden

tanzt im Gasthof

Rittersaal Rodthal!

Es laden ergebenst ein [B 1978
Max Kathe. Wilh. Gierisch.

Donaths Neue Welt

Dresden-Tolkewitz. [B 2608

Sonntag den 5. und Montag den 6. Januar, Anfang 3 Uhr
Erstklassige starkbesetzte **Ballmusik**

In dem renovierten Saale

Sächsischer Prinz

Schandauer Straße 11

Sonntag und Montag (Hohneujahr): [W 322

Großer öffentlicher Ball

In den Parterre-Lokalitäten von 4 Uhr an

Instrumental-Konzert

Es laden freundlichst ein Fritz Stuhr u. Frau.

Ballsaal Erholung

Schandauer Straße 73

Sonntag und Montag (Hohneujahr): [W 322

Oeffentl. Ballmusik

Es laden ergebenst ein Paul Wollny u. Frau.

Weißer Adler

[B 2262]

Oberloschwitz Straßenb. Nr. 1 — Weißer Hirsch Straßenb. Nr. 11

Sonntag (Hohneujahr), 5. und 6. Januar

Gr. Adler-Ball-Fest

Einlaß 8 Uhr. Volles Orchester! Eintr.: Herren 5.00, Damen 2.00

Dresden-Zschertnitz :: Endstat. Linie 5

Paradiesgarten

Z. bleibt Z.

Sonntag und Montag: Feines, flottes Orchester! **Grosses Ballfest**

Gasthof Cossebaude

Morgen Sonntag **Große öffl. Ballmusik** Anfang 4 Uhr.

Gasthof Ober-Rochwitz.

Anfang 3 Uhr Morgen Sonntag Anfang 3 Uhr [B 2367

Feiner Ball!

Gasthof Kaitz

Jeden Sonntag ff. Ballmusik · Tour 10 Pf.

H. Zschiesche.

[W 28]

Goldne Höhe

Morgen Sonntag **Feiner Ball** (Grenadiere).

Gasthof Niederhäslich.

Montag den 6. Januar (Hohneujahr) [W 309

Großes humorist. Gesangs-Konzert

ausgeführt v. Männer-Gesangverein Kleinnaundorf, mit darauffolgend. Tänzchen. Reichhalt. Programm. Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Um zahlreichen Besuch bitten R. Weickert und Der Vorstand.

Felsenkeller

Straßenbahnlinie 22

Morgen Sonntag sowie Hohneujahr [B 2753

Feiner Ball.

Erbgericht Niederpoyritz

Morgen Sonntag den 5. Januar **Feiner Ball**

Gasthof Altfranken

Sonntag den 5. Jan. Tanz. Hohneujahr **Kostüm-Ball.**

Diele Belvedere Kabarett

Diele: 4 Uhr Künstler-Konzert, Kapellmeister Heinz Elber. Eigene Konditorei.

Belvedere: Eröffnet: 31. Dezember 7½ Uhr [S 189

Kabarett: 7½ Uhr M. Loewe, H. Thorma, E. Mayhof, Schlüter-Grünitz, L. Kauer, Geschwister Duwe

Die Linden, Cotta

Birkenhainer Str. 5, Straßenbahnlinie 13 Haltest. Lübecker Hof

Sonntag u. Montag (Hohneujahr) nachm. von 4 Uhr an, und Freitag den 10. Januar

Schneidige Ballmusik

im feenhaft beleuchteten Saal. Kraftmeierige Kapelle. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. [W 176a

Karl vorm. Tiegner, L. L.: Franz Fuhse

MUSENHALLE

Dorf. Löbtau, Kesselsdorfer Str. 17, Straßenb. 7, 18, 22.
Täglich Punkt 7 Uhr. Sonntags 3 Vorstellungen.

Aus dem Goldlande zurück Posse in 4 Akt. Vollständig neu für hier!

Wo schwingen sich die Mädchen so gern?
Los geht's zum Fleischer-Karl

Gasthof Pappritz

Sonntag von 4 Uhr an: Feine, starkbesetzte

Militär-Ballmusik!

Guter, gemütlicher, geselliger Verkehr. [B 58c
Gute Küche, vorzügliche Weine und Biere.

Königshof-Theater.

Täglich Anfang 7½ Uhr:

Das Mädel aus dem Volke.

Volksoperette in 3 Akten von Rud. C. Dellinger. Musik von Bruno Brenner. [B 2257

Fernsprecher 18415.

Gasthof Dobritz.

Sonntag den 5. Januar und Hohneujahr den 6. Januar

Feiner Ball.

[B 2941] Hochachtungsvoll Otto Hohlfeld.

Deutscher Kaiser, Pieschen

Sonntag und Montag: **Ballmusik.**
[B 2634] Anfang 4 Uhr.

Eutschützer Mühle

Sonntag u. Hohes Neujahr [W 58

Feiner Ball.

Ballsäle Coßmannsdorf.

Sonntag den 5. Januar von 4 Uhr an **Vornehmer BALL!**

Hohneujahrstag: Damenball.

Gasthof Niederhäslich

Morgen Sonntag [W 59c] **Starkbesetzte Ballmusik**

Hierzu ladet freundlichst ein Richard Weickert.

Gastwirtschaft Zur guten Quelle

Allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten wünschen ein

frohes, gesundes neues Jahr!

Therese verw. Anton und Willi Anton.
Dresden-N., Leipziger Straße 156. [B 2685

U.T. Licht-Spiele

Dresden-A., Waisenhausstraße 22.

Carmen

Drama in 6 Akten.
In den Hauptrollen:
Pola Negri, Harry Liedtke.

Das schwarze Gespenst

Komödie in einem Akt.
In der Hauptrolle: Knoppchen.

Sommer in Jütland.

Naturaufnahme.

Vorführungszeiten:
[S 179] Wochentags von 4 bis 11 Uhr
Sonntags von 3 bis 11 Uhr.

Kaitzer Feldschlößchen

Kaditz.

Angenehme freundl. Lokalität, bestgepflegte Biere. Gediegener Unterhalt. Elektr. Kunstspielpiano. Familienverkehr. Verkehrslokal des Arbeiter-Radfahrerbundes.

D K H

Straßenbahnen 7, 18, 22

Sonntag (Hohneujahr) von 4 bis 11½ Uhr:

Feiner Ball

Tonangebende Ballmusik für die feine Welt!

[B 2766]

Im Parterre-Saal von 6 Uhr an:

Künstler-Konzert

bei freiem Eintritt.

Drei-Kaiser-Hof

Glückl. Neujahr

unserer werten Kundschaft

Paul Schumann u. Frau

Blumengeschäft, Lausa.

Ein glückl. Neujahr

wünscht allen Freunden und Kunden

Herren- u. Damen-Bekleidungs-Haus
Familie Georg Sobe
Deuben, Dresdner Str. 28

Unsern werten Kunden und Gönnern
die besten Wünsche zum Jahreswechsel
Familie **Alfred Gebauer,**
Deuben, Körnerstraße. [W 9

Unsern werten Kunden und Freunden wünscht
ein glückliches und friedl. Neujahr!
Familie Baurich, Grünwaldstr.
Deuben, Dresdn. Str. 9. [W 9

Diese **Strauss-boa**

kostet bei uns 12 cm dick nur 15 M., 15 cm dick nur 25 M., 18 cm dick nur 36 M., 20 cm dick nur 60 M., 25 cm dick nur 95 M., schwarz weiß, grau, blau, braun. Echte Kronenreiher 15, 30, 45, 75, 100 bis 250 M. Stangenreiher und Paradies 20, 40, 60, 80 bis 200 M. „Atama"-Edelstraussfedern das allerbeste auf jeden Damenhut, 20 cm lang 3 M., 25 cm 6 M., 30 cm 9 M., 35 cm 12 M., 40 cm 15 M., 45 cm 25 M., 50 cm 36 M., 55 cm 48 M., 60 cm 60 M. Versand per Nachn. Preisliste franko.

Hesse, Dresden
Scheffelstr. 10/12, p. 1.-4.

Pelz-Umarbeitung jetzt billig
Grosses Lager
Kürschner S. Jungnickel,
[illegible]

Werkzeuge für fast alle Berufe!

Willst rasche Arbeit Du und hohen Lohn, Nimm Werkzeug nur von

Heckers Sohn, Dresden
Körnerstraße 1 u. 3
Zweiggeschäfte:
Trachau, Leipziger Str. 168
Striesen, Tiplerstraße 61.

Der Schlüssel zum Geldverdienen! Nebenerwerb, evtl. Selbständigkeit u. hohes Einkommen! — Keine Versicherung! — Kein Verkauf an Bekannte! — Keine Schreibarbeiten! — Bequem im Hause! — Ganz neue Wege! — Viele Anerkenn. Verlangen Sie Prospekt Nr. 107 von Adresse: Schli-ssach 124, Dresden-A. 1. [S 653

Grammophon, trichterlos, Spieldosen, Platten billig zu verk. [B 3629 Oppellstraße 19, I., r.

Achtung! **Wird nie wieder geboten!** Achtung!

Montag, Dienstag und Mittwoch gelangen Stiftsstraße 10

600 Zentner Rote Rüben

spottbillig zum Verkauf.

Nur Gelegenheit. Gute, gesunde Ware. Zentner nur 5.50 M.

B. Lenche. O. Storbeck. [B2756

Fleischextrakt-Ersatz „Ohsena"

in Qualität und Preis für ganz Deutschland behördlich genehmigt, dient zur Herstellung und Verbesserung aller Suppen und Soßen, gibt allen Speisen würzigen, kräftigen Fleischgeschmack und ist deshalb hinsichtlich Geschmack vollständiger

Fleisch-Ersatz.

Ohsena enthält ca. 40 % Eiweiß, während in knochenfreiem fettfreiem Rindfleisch nur ca. 20 % Eiweiß enthalten sind. Im Geschmack ist der Unterschied aber noch weit größer denn 1 Pfund Ohsena gibt allen Suppen und allen Speisen den gleichen Fleischgeschmack wie ca. 10 Pfund Rindfleisch. Bei Verwendung von Ohsena empfindet man daher keine Fleischknappheit mehr.

Preis:	1/1 Pfund	1/2 Pfund	1/4 Pfund	30-Gramm-Tafeln
	M. 5.25	M. 2.90	M. 1.60	45 Pf.

In den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche käuflich. Unsre Fabrik ist die älteste dieser Branche in Deutschland und ist Ohsena bereits am 30. Juni 1913 beim Kaiserlichen Patentamt in Berlin als Schutzmarke genehmigt. [S 558

Mohr & Co., G. m. b. H., Altona/Elbe.

Auf Kredit!
Wohn-, Speise- u. Schlafzimm., farb. Küchen
Reformbettstellen, Kinderbettstellen
Serviertische, Regale, Bauernstühle
Klubtische usw. [S 222
Polsterwaren
einzelne Möbel Eiche — Nussbaum gemalt.

Jttmann
Neumarkt 9, I.
im Hause der Post.
Erleichterte Zahlungsweise.

Dresdner Wohnungs-Einrichtungen
Lieferungs-Genossenschaft des Tischlergewerbes
Gewerbekammer-Bezirk Dresden, e. G. m. b. H.
Geschmackvolle und preiswerte Einrichtungen für das deutsche Bürgerhaus in einfacher und vornehmer Ausführung
Dresden-Altstadt, Viktoriastraße 19. + Fernsprecher 20385.

Die Angst vor dem Zahnziehen

ist durch Anwendung meines örtlichen Betäubungsmittels völlig grundlos geworden. Mit dem bei mir angewandten örtlichen Betäubungsmittel in fast allen Fällen fast

gänzlich schmerzloses Zahnziehen, 1 M.

Speziell ängstlichen und nervösen Personen zu empfehlen.
Aeußerst schonendste Behandlung! [W 253

Patent-Reform-Gebiß ohne Gaumenplatte.

Das Patent-Reformgebiß darf hier nur in meiner Praxis angefertigt werden und ist hier nur bei mir zu haben.

Kunstvolle Plombierungen! Goldkronen!

Künstliche Zähne 4 M. mit schriftlicher, reeller Garantie für Haltbarkeit eines jed. Zahnes. Keine minderwertigen Zähne mit Eisenstiften, wie solche vielfach verwendet werden, sondern Zähne aus prima Material und von naturgetreuem Aussehen. — Reparaturen und Umarbeiten gut und billig.

Paul Ullmann, Dentist
Tel. 15879 König-Johann-Straße 15 Tel. 15879
Alleiniger Anfertiger des Patent-Reform-Gebisses für Dresden u. U.
Sprechstunden 9—12, 2½—6½ Uhr. Sonn- und Feiertags 10—12 Uhr.

Gretchen und andre laufende Puppen
nur 60 Pf.
ohne Uhrwerk — ohne Mechanik mit 40 cm langem Holzstab
Wiederverkäufer verlangen Grossopreise.
Dresdner Gummiwaren-Industrie Dresden-A 1 Poppitz 8
Filialen: Marschallstr. 9 — Kesselsdorfer Str. 19 — Hauptstraße 34.

Auf angeführte Preise kommen noch 25 Prozent Kriegszuschlag.
Viscitin ist außerdem zu haben in meinem Stadtgeschäft **Seestraße 19.**

Möbeltransport
jeder Größe sowie Spedition und Abfuhr von Massengütern jeder Art übernimmt gewissenhaft und preiswert [B 1090
M. Seidel, Saalhausener Straße 5 u. 7
Gegr. 1895. — Fernsprecher 28458 — Gegr. 1895.

Haubennetze
echtes Menschenhaar, extra groß. Dtzd. 10.00, Mindestabnahme 1 Dtzd.
Haar-Messe, Schloßstraße 19

Pelzwerk

Schal Seelplüsch ca. 150 cm lang mit Fransen-Abschluß, und Muffe dazu passend zusammen . 16.50

Schal Hermelin-Kanin, best. Verarbeitung, auf Seide gefüttert, 150 cm lang 25.— Muffiasche d. passend Preis . . . . . 38.—

Kragen Opossum-Kanin, kleidsame, flotte Tierform, mit Kopf und Schweif, auf Seide gefüttert. (siehe Abbildung) . . . . . 97.—
Mantelkragen Fuchskanin, flotte Form, offen und geschlossen zu tragen . 85.—
Ärmelaufschläge dazu passend . . . 42.—

Die hier angezeigten Waren sind mit dem Hinweis „Zeitungs-Angebot" gesondert aufgestellt und können auf Verlangen jederzeit vorgelegt werden.

Renner

Kriegsgetraute
kaufen [B 8
Haus- u. Küchengeräte jed. Art
Eisenwaren für Haus und Garten
jederzeit am preiswertesten in erstklassigster Ware bei
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, 2 Min. v. Hauptbhf.

Neues aus Altem
liefert schnell, sauber und billig meine
Aenderungsstube.
Auch noch so unscheinbare, ältere Stücke, als Damenröcke, Pelerinen, Mäntel, Anzüge, sind wertvoll zum Umarbeiten in Knaben-Joppen, Mäntel, Anzüge und Hosen.
Der gewendete Herrenanzug oder Herrenmantel wird so schön wie neu; auch läßt sich manches große Stück für jüngere Leute umarbeiten.
Kostenlose Beratung und Preisanschläge bereitwilligst.
Auszug aus der Preisliste für Änderungsarbeiten:
Wenden eines Herren-Anzuges v. M 40.— an
" " Burschen-Anzuges " " 40.— "
" " Knaben-Anzuges " " 21.— "
" " Herren-Paletots " " 30.— "
Heinrich Esders
Dresden [S 222
Nähe Prager Straße und Waisenhausstraße.

Luxus-Autos
neu und gebraucht, jede Größe lieferbar.
Auto-Held, Dresden, Großenhainer Straße 1

Karbid-Lampen
Tisch-, Hänge-, Wand-, Sturm-, Gruben-
sowie für alle Betriebe. Vollständige Installierung einschließlich Lieferung Karbid-Lampen-Spr. Reparaturen, Automaten usw. Karbid stets vorrätig. Lieferung sofort. Händler-Rabatt. [B 2012
Krauße, Freiberger Straße 23.
Filiale: Meißen, Neugasse 62.
Dresden: Telephon 19712

Pelz-Haus
Lager feiner Pelze. Spezialität: Damenmäntel nach Maß sowie Neuanfertigungen und Umarbeitungen zu billigen Preisen.
E. Weiss, Ostra-Allee 24

Dresdner Volkshaustheater

Nitzenbergstraße 2 Dir.: K. Friedheim Am Schützenplatz

Am 5. und 6. Januar, nachmittags:

Prinzessin Edeltraut.

Kindermärchen in 4 Bildern von H. Wendt.

Anfang 3½ Uhr. Eintritt (mit Steuer) 30 Pf.

5. Januar, Abendvorstellung:

Auf vielseitiges Verlangen nochmals:

Der Meineidbauer.

Volksstück in 7 Bildern von L. Anzengruber.

Anfang 6½ Uhr. Eintritt (mit Steuer) 50 Pf.

6. Januar, Abendvorstellung:

Das Hemdenknöpfchen.

Lustspiel von Hans Müller.

Das schwache Geschlecht

Schwank von Kadelburg.

Ein Kriminalverbrecher

Schwank von Görlitz.

Anfang 6½ Uhr. Eintritt (mit Steuer) 50 Pf. [S 71

Zentralhalle Fischhofplatz.

1 Minute vom Postplatz 1 Min. v. Freiberger Pl.

Sonntag und Montag, von 4 Uhr an

Schneidige Ballmusik.

Unstreitig schneidigstes Ballorchester Dresdens.

Buntes Theater

[S 7

Tivoli-Palast

Fernruf 20584

Allabendl. 7 Uhr

Direktion: I. Hellmeister

Heitere Künstler-Abende

Der grosse Januar-Spielplan:

Heinz Krüger, des großen Erfolges wegen prolongiert

Eva List, Verwandlungs-Spitzentänzerin

Gülden Carmen, Operetten-Sängerin

Otto Burgmann, Humorist

Ellen Garden, Wiener Sängerin

Ernst Brick, Vortragsmeister und Ansager

Friedel Fredella, humor. Vortragskünstlerin

A. W. Raecke, Kapellmeister, Hauskomponist.

Dazu: **Tanz, Musik, Humor** in der **intimen Künstler-Klause.**

Stadt Amsterdam, Laubegast

Sonntag u. Montag von 4 Uhr an: **Schneidige öffentliche Ballmusik**

In Amsterdam da lebre ein, in Amsterdam schwing das Tanzbein, in Amsterdam da ist gut sein.

Gasthof Kaditz.

Morgen Sonntag

Gr. Ballmusik.

Es laden freundlichst ein Friedrich Hanzsch u. Frau.

Feldschlößchen Kaditz

Morgen Sonntag und Hohneujahr [S 67

Feine Ballmusik.

Konzerthaus Zoolog. Garten.

Ab 6. Januar bis mit 10. Januar:

Täglich Auftreten von

Osc. Junghähnels humorist. Sängern

mit ihrem prächtigen Festspielplan.

Anfang: Hohneujahr 6 Uhr, an den Wochentagen 7 Uhr.

Vorverkauf: Zigarrengeschäft Wolf, Postplatz. [S 132

Grüne Wiese Gruna

Linie 12.

Sonntag und Hohneujahr: **Feiner Ball.**

Volles Orchester. Anfang 8 Uhr. Ende 11½ Uhr.

Es ladet freundlichst ein [B 2792] O. Mannsfeld, Wwe.

Gasthaus Leubnitz-Neuostra.

(Endstation der Straßenbahnlinie 9.)

Morgen Sonntag: **Feiner Ball.** Anfang 4 Uhr. [B 2630

Hohneujahr: **Feiner öffentlicher Ball.** Anfang 4 Uhr.

Gasthof Blasewitz

Jeden Sonntag, nachmittags von 3 bis 11 Uhr

Feine Ballmusik

Beste Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen. [W 81a

Das vornehme Dresden

tanzt im Gasthof

Rittersaal Roßthal!

Es laden ergebenst ein [B 1978

Max Kathe. Wilh. Gierisch.

Donaths Neue Welt

Dresden-Tolkewitz. [B 2608

Sonntag den 5. und Montag den 6. Januar, Anfang 3 Uhr

Erstklassige starkbesetzte **Ballmusik**

In dem renovierten Saale

Sächsischer Prinz

Schandauer Straße 11

Sonntag und Montag (Hohneujahr): [W 322

Großer öffentlicher Ball

In den Parterre-Lokalitäten von 4 Uhr an

Instrumental-Konzert

Es laden freundlichst ein Fritz Stuhr u. Frau.

Ballsaal Erholung

Schandauer Straße 73

Sonntag und Montag (Hohneujahr): [W 322

Oeffentl. Ballmusik

Es laden ergebenst ein Paul Wollny u. Frau.

Weißer Adler

Oberloschwitz Straßenb. Nr. 1 — Weißer Hirsch Straßenb. Nr. 11

Sonntag und Montag, 5. und 6. Januar

Gr. Adler-Ball-Fest

Einlaß 8 Uhr. Volles Orchester! Eintr.: Herren 5.00, Damen 2.00

Dresden-Zschertnitz :: Endstat. Linie 5

Paradiesgarten

Z. bleibt Z.

Sonntag und Montag: Feines, flottes Orchester! Grosses Ballfest

Gasthof Cossebaude

Morgen Sonntag **Große öffl. Ballmusik** Anfang 4 Uhr.

Gasthof Ober-Rochwitz.

Anfang 3 Uhr Morgen Sonntag Anfang 3 Uhr [B 2367

Feiner Ball!

Gasthof Kaitz

Jeden Sonntag ff. Ballmusik · Tour 10 Pf.

H. Zschiesche.

[W 28]

Goldne Höhe

Morgen Sonntag **Feiner Ball** (Grenadiere).

Gasthof Niederhäslich.

Montag den 6. Januar (Hohneujahr) [W 309

Großes humorist. Gesangs-Konzert

ausgeführt v. Männer-Gesangverein Kleinnaundorf, mit darauffolgend. Tanzchen. Reichhalt. Programm. Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Um zahlreichen Besuch bitten R. Weickert und Der Vorstand.

Felsenkeller

Straßenbahnlinie 22

Morgen Sonntag sowie Hohneujahr [B 2753

Feiner Ball.

Erbgericht Niederpoyritz

Morgen Sonntag den 5. Januar **Feiner Ball**

Gasthof Altfranken

Sonntag den 5. Jan. Hohneujahr **Tanz. Kostüm-Ball.**

Diele Belvedere Kabarett

Diele: 4 Uhr Künstler-Konzert. Kapellmeister Heinz Elber. Eigene Konditorei

Belvedere: Eröffnet: 31. Dezember 7½ Uhr [S 182

Kabarett: 7½ Uhr W. Loewe, H. Thorma, G. Mayhof, Schlüter-Grünig, R. Kauer, Geschwister Duwe

Die Linden, Cotta

Birkenhainer Str. 5, Straßenbahnlinie 13 Haltest. Lübecker Hof

Sonntag u. Montag (Hohneujahr) nachm. von 4 Uhr an, und Freitag den 10. Januar

Schneidige Ballmusik

im feenhaft beleuchteten Saal. Brakkiassige Kapelle. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. [W 176a

Karle wwe. Tiegner, i. L.: Franz Feiler.

MUSENHALLE

Vorst. Löbtau, Kesselsdorfer Str. 17, Straßenb. 7, 18, 22.

Täglich Punkt 7 Uhr. Sonntags 2 Vorstellungen.

Aus dem Goldlande zurück Posse in 4 Akt. Vollständig neu für hier!

Wo erholungen sich die Mädchen so gern?

Los geht's zum Fleischer-Karl

Gasthof Pappritz

Sonntag von 4 Uhr an: Feine, starkbesetzte

Militär-Ballmusik!

Guter, gemütlicher, geselliger Verkehr. [G 52c

Gute Küche, vorzügliche Weine und Biere.

Königshof-Theater.

Täglich Anfang 7½ Uhr:

Das Mädel aus dem Volke.

Volksoperette in 3 Akten von Rud. C. Dellinger. Musik von Bruno Brenner. [B 2257

Fernsprecher 18416.

Gasthof Dobritz.

Sonntag den 5. Januar und Hohneujahr den 6. Januar

Feiner Ball.

[B 2341] Hochachtungsvoll Otto Hohlfeld.

Deutscher Kaiser, Pieschen

Sonntag und Montag: Anfang 4 Uhr. [B 2634] **Ballmusik.**

Eutschützer Mühle

Sonntag u. Hohes Neujahr [W 53

Feiner Ball.

Ballsäle Coßmannsdorf.

Sonntag den 5. Januar von 4 Uhr an **Vornehmer BALL!**

Hohneujahrstag: Damenball.

Gasthof Niederhäslich

Morgen Sonntag [W 59c] Starkbesetzte Ballmusik

Hierzu ladet freundlichst ein Richard Weichert.

Gastwirtschaft Zur guten Quelle

Allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten wünschen ein

frohes, gesundes neues Jahr!

Therese verw. Anton und Willi Anton.

Dresden-N., Leipziger Straße 156. [B 2635

U.T. Licht-Spiele

Dresden-A., Waisenhausstraße 22.

Carmen

Drama in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Pola Negri, Harry Liedtke.

Das schwarze Gespenst

Komödie in einem Akt.

In der Hauptrolle: Knoppchen.

Sommer in Jütland.

Naturaufnahme.

Vorführungszeiten:

[S 179] Wochentags von 4 bis 11 Uhr

Sonntags von 3 bis 11 Uhr.

Restaur. Feldschlößchen

Kaditz.

Angenehme freundl. Lokalität, bekgepflegte Biere. Gediegener Unterhalt. Elektr. Kunstspielpiano. Familienverkehr. Verkehrslokal des Arbeiter-Radfahrerbundes.

DKH

Straßenbahnen 7, 16, 22

Sonntag (Hohneujahr) von 4 bis 11½ Uhr:

Feiner Ball

Tonangebende Ballmusik für die feine Welt!

[B 2766]

Im Parterre-Saal von 6 Uhr an:

Künstler-Konzert bei freiem Eintritt.

Drei-Kaiser-Hof

Glückl. Neujahr

unserer werten Kundschaft

Paul Schumann u. Frau

Blumengeschäft, Lausa.

Ein glückl. Neujahr

wünscht allen Freunden und Kunden

Herren- u. Damen-Schuhfabr.-Lager

Familie Georg Sobe

Deuben, Dresdner Str. 28

Unsern werten Kunden und Gönnern

die besten Wünsche zum Jahreswechsel

Familie Alfred Gebauer, Deuben, Körnerstraße. [W 9

Unsern werten Kunden und Freunden wünscht ein glückliches und friedl. Neujahr!

Familie Naurich, Grünwaldstr. Deuben, Dresdn. Str. 9. [W 9

Diese **Strauß-boa** kostet bei uns 12 cm dick nur 15 M., 15 cm dick nur 25 M., 18 cm dick nur 36 M., 20 cm dick nur 60 M., 25 cm dick nur 85 M., schwarz weiß, grau, blau, braun. Echte Kronenreiher 15, 30, 45, 75, 100 bis 250 M. Stangenreiher und Paradies 30, 40, 60, 80 bis 200 M. „Atama"-Edelstraussfedern das allerbeste auf jeden Damenhut, 20 cm lang 3 M., 25 cm 6 M., 30 cm 9 M., 35 cm 12 M., 40 cm 15 M., 45 cm 25 M., 50 cm 36 M., 55 cm 48 M., 60 cm 60 M. Versand per Nachn. Preisliste franko.

Hesse, Dresden Scheffelstr. 10/12, p. 1.-4.

Pelz-Umarbeitung jetzt billig Grosses Lager Kürschner S. Jungeitges, Frauenstraße 2, II. Etage.

3. und 4. Goethe-Vortrag von
Dr. Paul Th. Hoffmann
Dienstag 7. u. Freitag 10. Januar, 8 Uhr
Karten bei Sins. [S7

Nächsten Konzertdirektion F. RIES. Dienstag, 7 Uhr, Palmengarten
Paul Wiecke erzählt auf vielseit. Wunsch nochmals
Märchen und lustige Kindergeschichten.
U. a.: Neu! Der standhafte Zinnsoldat v. Andersen
Irma Tervani-Wiecke
singt Kinder- und Volkslieder. [s6
Karten: M. 4, 3, 2, 1.50 u. St. bei F. Ries, Seestr. 21, u. G. Reinicke (A. Brauer), Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. RIES.
Dienstag, 14. Januar, 7 Uhr, Gewerbehaus
4. großes Philharm. Konzert
Leitung: **Edwin Lindner.**
Solist: Dr. **Ludwig Wüllner.**
Karten bei F. Ries, Seestrasse 21, und G. Reinicke (Ad. Brauer), Hauptstrasse 2. [s6

Münchner Löwen-Bräu
Moritzstraße 1 — Löwenbräu München — Landhausstraße
Täglich feines Künstler-Konzert
Reichhaltiges Konditoreibüfett
Gute Küche [S85a

Zoologischer Garten
Sonntag den 5. Januar:
Billiger Tag: 30 Pf. [n 180]
Eintrittspreis jede Person
Von nachm. 1 Uhr an 5 M. Entrebillet.
Nachm. von 3½ Uhr an
Philharm. Orchester (Gruppe B)
Leitung: Gust. Geilhorn-Dubelowski.
Morgen am Neujahrstag: Kein Konzert

Palmengarten
Pirnaische Str. 22. [B 2636
Sonntag den 5. Januar und Montag den 6. Januar, 4 Uhr
FEINER BALL.

Dianasaal, Jagdweg 6
Sonntag von 4 Uhr an: **Große öffentl. Ballmusik**
wozu ergebenst einladet [B 2597] H. Hanse.

Kaffeehaus Maximilian
(Ecke Rissstr.) Moritzstrasse 19 (nächst Pirn. Platz)
Tägl. v. 5–11 Uhr: Künstlerkonzert
Sonntags von 4–11 Uhr.
Nur noch kurze Zeit die stimmungsvolle Weihnachtsdekoration. [w 52c
Z. Zeit: Echt Leitmeritzer Böhmisch.
Martin Meissner.

Gasthof Mockritz
Sonntag und Montag [B 2624
Großer Jugend-Elite-Ball. Anfang 4 Uhr.

Gasthof Briesnitz [S 189
Sonntag den 5. Januar, nachm. 5½ Uhr
Julius Beyer's Victoria-Sänger
Vollständig neues Schlager-Programm!
Zwei grosse Possen:
Der kurierte Trotzkopf. — Die verhängnisvolle Kiste usw.
Vorverkauf im Konzertlokal: Num. Platz 1,20 M. unnum. Platz 80 Pf.
Nach dem Konzert: Ball.

Gasth. Rennersdorf
Sonntag den 5. Januar: **Feiner Tanz.**
Stets gute Getränke. Paul Sange u. Frau. [B 2617

TIVOLI-PALAST
Jeden Sonntag und Montag [s7
Gr. Gesellschafts-Ball
Sonntags Anfang 4 Uhr, Montags Anfang 6 Uhr.
Neu! Wandow-Orchester Neu!
Eintritt: Damen 2 Mark, einschl. Steuer. Herren 4 Mark, Garderobe extra.
Tanzgeld wird nicht erhoben.

Gasthof Leutewitz
Sonntag den 5. Januar, von 4 Uhr an [W 157
FEINER BALL
Montag den 6. Januar (Hohenjahr)
Gr. Theaterabend
Anfang 6 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nachdem **Feiner BALL.**
Um gütigen Zuspruch bitte F. Grenzdörfer.

Gasthof Leuben
Sonntag den 5. Januar, Punkt 6 Uhr [W 58
Oskar Junghähnels berühm. hum. Sänger und Schauspieler.
Hierauf: **Ball.**

Schweizerhäuschen
Schweizer Straße 1, nahe Chemnitzer Straße.
Sonntag und Montag (Hohenjahr) [w 176
Grosse Ball-Musik.

Dresdener **Philharmonisches Orchester**
Morgen Sonntag [S77
im grossen Gewerbehaussaal
2 große Fest-Konzerte
Leitung: Karl Krupp.
Solist: Solo-Posaunist A. Günther.
Montag (Hohes Neujahr)
2 große Fest-Konzerte
Leitung: Karl Krupp.
Solist: Hellmut Frasz, Solocellist.
Einlass 3½ und 6½ Uhr. Anfang 4 und 7½ Uhr.
Preise der Plätze:
Nachmittags 75 Pf., Militär 65 Pf., Kinder 50 Pf. abends 1.15 M., Militär u. Kinder wie nachmittags.
Mittwoch d. 8. Jan.: 14. Volks-Sinfoniekonzert.

Goldner Anker, Laubegast
Endstation der Straßenbahnlinien 19 und 21.
Sonntag den 5. Januar: **Feiner Ball.** Anfang 3 Uhr.
Es ladet ergebenst ein [W 171] Hans Butter.

Welt-Panorama
Königsbrücker Str. 3, am Albertplatz.
Diese Woche: Winter und Wintersport in Tirol. Herrliche Naturaufnahmen. [B 1296

SARRASANI
5. Januar 3 Uhr **2** 7 Uhr 6. Januar
Vorstellungen
des großartigen
Januar-Spielplans.
[s 61] Im II. Teil
das prächtige Weihnachtsspiel
Friede auf Erden.
Vorverkauf an der Circuskasse und im Reka.
Tivoli: Feinste Stimmungskunst.

Unserer verehrten Kundschaft und allen Bekannten
Herzlichen Glückwunsch z. Jahreswechsel!
Dresden-N., Altpieschen 3.
Friedrich Franze u. Frau, Weinhandlung

Gasth. Coschütz Morgen Sonntag: **Gr. Ballmusik.**

Ein frohes Neujahr!
unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
Rasier- und Frisiergeschäft Ed. Menzel u. Frau
Striesen, Bärensteiner Straße 1. [B 2770

Unsern werten Freunden und Gästen ein [B 2751
Frohes und gesundes Neujahr
Restaurant und Ballsaal Germania
Dresden-Altgruna, Hugo Franz u. Frau.

Vollkommen in Ausführung und Schönheit des Musters sind unsere aus Papiergewebe gefertigten
Teppiche • Läufer
Läuferstoffe, Papiergewebe, grauer oder farbiger Grund, Meter M 5.—, 3.75, 3.20
Teppiche aus Papiergewebe, grauer Grund, zweiseitig verwendbar . . . Stück M 24.50
Vorlagen aus Papiergewebe, Grund grau mit Mustern in rot, grün od. blau, Stück 6.50
Vorlagen aus Papiergewebe, mit Kleinmusterung, Querseiten u. Fransen, Stück 3.50
Rennor

PELZE
Carl Dreier
Dresden
Wettinerhalle: 38–40.
1. u. 2. Stock.

Geschäfts- u. Kontobücher
in grösster Auswahl.
Bureau-Bedarfsartikel
Große Ausstellung
in
Bureau-Möbeln
in Kiefer und Eiche. [S 314
J. Bargou Söhne
Wilsdruffer Strasse 54 und am Postplatz.

Geschäfts-Veränderung.
Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich meine seit 20 Jahren betriebene
Bäckerei
am 1. Januar an Herrn Bäckermeister **Artur Erler** übergeben habe. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. [B 2581
C. F. Richter, Ostra-Allee 26.
Bezug nehmend auf obiges, teile ich einer werten Kundschaft mit, daß ich die von Herrn **C. F. Richter** betriebene Bäckerei am 1. Januar käuflich übernommen habe, und bitte, das Herrn Richter entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde bemüht sein, allen Ansprüchen voll und ganz zu entsprechen.
Hochachtungsvoll Bäckermeister Artur Erler nebst Frau.

Aus dem Felde zurück!
Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein
Tapezier- u. Möbelgeschäft
in vollem Umfange wieder aufgenommen habe. [Wo
Deuben, Dresdner Straße 20.
Richard Friede, Tapezierermeister.

Gutgehender Gasthof
mit Fleischerei und Tanzsaal
zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an **R. Weber,** Riesaer, Rathstraße Nr. 1. [B 2662

Gesundheit, Glück und Freude im neuen Jahre allen werten Kunden, Freunden und Bekannten.
Karl Scheithauer u. Frau
Barbiergeschäft! Wäscherei. Meißner Str. 30.

Grammophone

mit und ohne Trichter in großer Auswahl
Neueste Schlager in Schallplatten
Otto Friebel
Ziegelstraße 13
Ecke Stefanstr. [S 18

Sächsische **Landes-Lotterie.**
Ziehung 2. Klasse 8. und 9. Januar 1919
110 000 Lose, 55 000 Gewinne im Betrage von
20 301 000
Hauptgewinn evtl.
800 000
speziell [S 851
300 000
500 000
200 000
150 000
100 000
Preise der Lose 2. Klasse:
1/10 1/5 1/2 1/1 Los
10.– 20.– 50.– 100.– M.
Voll-Lose
(für alle Klassen gültig:
1/10 1/5 1/2 1/1 Los
25.– 50.– 125.– 250.– M.
Eduard Renz
Sächs. Staatslotterie-Einnehmer
Dresden-A., Annenstr. 9.
Bank-Konto:
Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

Guterh. gebrauchte **Möbel** [B 2591]
günstig für Brautleute!
1 Schlafzimmer, Eiche, 2 Nußbaum, Speisezimmer, 1 Wohnzimmer m. Gard., Port., ferner eing. Bettstellen m. Matratzen, Kleiderschrank, Waschtisch m. Marmorpl., Schreibtisch, Dipl., Bücherschrank, Sofa u. Garnitur, Tische, Stühle, Chaiselongues, Spiegel, fl. Tepp., Chaisel.-Decken u. versch.
Hanisch, Grunaer Str. 18, I.

Bohrfutter

sofort lieferbar 6, 10, 16, 20, 25, 32 [S 182]
Joh. A. Popella
Dresden-A. 1, Prager Str. 51

Werkzeuge
in bester Qualität für
Tischler, Stellmacher, Zimmerleute, Drechsler, Böttcher, Schmiede, Schlosser, Mechaniker, Elektrotechn., Installateure, Klempner, Schiffbauer, Holzbildhauer, Steinbildh., Stukkateure, Uhrmacher, Goldarbeiter, Graveure, Ziseleure, Zinngießer, Korbmacher, Bürstenmach., Maurer [K 56, Gärtner, Gürtl., Former, Buchdrucker, Buchbinder, Tapezierer, Sattler u. jed. and. Gewerb.
E. Harnapp, Kreuzstr. 1.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19190104/12 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG